



30^e **Festival International** **de Films de Fribourg**

11 – 19.03.2016

Rapport d'activités | Juillet 2015 – Juin 2016
Jahresbericht | Juli 2015 – Juni 2016

Sommaire

Inhalt

3	Avant-propos Vorwort
4	Bilan artistique: une 30 ^e édition jubilatoire Künstlerische Bilanz: Ausgabe zum 30. Jubiläum
9	Un incubateur nommé Compétition Internationale : Courts métrages Der Internationale Wettbewerb: Kurzfilme als Plattform
12	Médiation culturelle Kulturvermittlung
14	FIFF Forum FIFF Forum
17	Bilan administratif Administrative Bilanz
19	Communication Kommunikation
20	Couverture médiatique Berichterstattung in den Medien
23	Palmarès Preisträger
30	Le Festival en chiffres Das Festival in Zahlen
32	Rapport financier Finanzbericht
34	Bilans Bilanzen
35	Exploitation Betriebsrechnung
36	Comparaison des comptes d'exploitation 2014-2015-2016 et Budget 2017 Rechnungen im Vergleich 2014-2015-2016 und Budget 2017
38	Organisation Organisation
40	Remerciements Verdankungen



Avant-propos

L'année 2015-2016 a permis de mesurer une nouvelle fois la vitalité du FIFF. Autour du Festival proprement dit s'articule une vraie synergie avec les institutions de la place pour réaliser un festival proche du public. Le rayonnement du Festival de Fribourg est fonction d'un travail de longue haleine poursuivi pendant toute l'année.

Le choix des thèmes, des films et des jurys proposés par Thierry Jobin, directeur artistique, a été ratifié par plus de 42 000 entrées, un public attiré notamment par les films en *Compétition internationale*. Le 30^e FIFF s'est placé une nouvelle fois au cœur de l'actualité avec une thématique générale dédiée aux combats des femmes devant et derrière la caméra. Toutes les sections furent concernées, notamment *Nouveau territoire* sur le sort des réalisatrices d'Afrique ou *Cinéma de genre: Plus féroces que les mâles* qui ont conquis un public friand de chefs-d'œuvre très divers.

De son côté, le comité s'est livré à des réflexions sur l'avenir du FIFF et sur sa propre action. Le remplacement de la directrice administrative à la suite de la démission inattendue d'Esther Widmer a donné lieu à d'intenses consultations et Giovanna Garghentini Python a repris ce poste avec brio.

En 2016, le comité veut notamment renforcer l'association du FIFF et repenser l'identité visuelle du festival.

François Nordmann, président



Vorwort

Im Jahr 2015-2016 konnten wir uns erneut von der Vitalität des Festivals überzeugen. Rund um das eigentliche Festival herum hat sich eine echte Synergie mit den hiesigen Institutionen entwickelt, um gemeinsam ein publikumnahes Festival auf die Beine zu stellen. Die Ausstrahlung des Internationalen Filmfestivals Freiburg ist das Ergebnis einer beharrlichen Arbeit während des ganzen Jahres.

Die Auswahl von Themen, Filmen und Jurys durch Thierry Jobin, künstlerischer Leiter, fand ihre Bestätigung in über 42'000 Eintritten. Das Publikum wird vor allem von den Wettbewerbsfilmen angezogen. Das 30. FIFF traf mit seinem Leitthema – der Kampf der Frauen vor und hinter der Kamera – wieder einmal den Nerv der Zeit. Die Frauen standen in sämtlichen Sektionen im Mittelpunkt, namentlich in der Sektion *Terra Incognita*, die sich mit dem Los der Regisseurinnen in Afrika auseinandersetzt, oder in der Sektion *Genrekino* mit dem Titel *Wilder als der Mann*, die das Publikum mit ihren sehr unterschiedlichen Meisterwerken zu begeistern vermochte.

Der Vorstand seinerseits hat Überlegungen in Bezug auf die Zukunft des FIFF und seine eigene Tätigkeit angestellt. Nach dem unerwarteten Weggang von Esther Widmer wurde intensiv über deren Nachfolge beraten. Anfang 2016 hat Giovanna Garghentini Python das Amt übernommen.

2016 will der Vorstand insbesondere den Verein des FIFF und den visuellen Auftritt des Festivals stärken.

François Nordmann, Präsident

Une 30^e édition jubilatoire

Bilan artistique par Thierry Jobin

«Mesdames et Messieurs,
bienvenue au FIFF!
Le festival où l'on peut voir
des films curieux et merveilleux
venus des quatre coins du monde.
Le festival pour tous ceux
qui aiment vraiment le cinéma.
Le meilleur festival du monde, disons-le.
Le FIFF!»

Geraldine Chaplin, message vidéo

Le message vidéo envoyé par Geraldine Chaplin pour l'ouverture du 30^e Festival International de Films de Fribourg contenait bien évidemment des mots très exagérés. «Meilleur festival du monde», le FIFF? Certainement pas. Mais sans doute, comme ce nous fut relaté quelques jours après la clôture lors d'une rencontre à Berne, par une spécialiste des festivals qui ramenait le compliment à «l'un des festivals européens les plus importants» (lui aussi un peu fort), le FIFF a-t-il su, grâce à l'esprit d'ouverture de son comité et au plébiscite d'un public grandissant ces dernières années, se transformer et innover, renouveler sa manière de défendre la diversité et cultiver une approche pédagogique du cinéma et des cultures

lointaines, une approche tournée vers le public, sans utiliser les ressorts habituels, sans sacrifier, par exemple, à un marché très volatile. Le carrefour que crée le FIFF provoque la rencontre la plus simple qui soit, mais qui a tendance à se perdre : elle est celle qui réunit les films, leurs auteurs et le public. Tout simplement. Un retour à la matière première (des films de qualité) dans une atmosphère où l'informel, plutôt que les tapis rouges et les coins VIP, doivent rester l'élément essentiel, professionnellement entretenu grâce à la qualité d'une équipe qui sait que la convivialité est la plus grande des richesses pour un festival.

Ce qui s'est passé lors de cette édition, du bonheur lu sur le visage des festivalières et festivaliers aux amitiés nées entre les invité-e-s, aura tenu de la magie, du premier au dernier jour. Pour autant que

Ausgabe zum 30. Jubiläum

Eine künstlerische Bilanz von Thierry Jobin

«Meine Damen und Herren,
willkommen am FIFF!
Das Festival, an dem spannende und wunderbare
Filme aus der ganzen Welt zu sehen sind.
Das Festival für alle,
die den Film wirklich lieben.
Oder anders gesagt: das beste Festival der Welt.
Das FIFF!»

Geraldine Chaplin, Videobotschaft

Die Worte in der Videobotschaft, die Geraldine Chaplin anlässlich der Eröffnung des 30. Internationalen Filmfestivals Freiburg geschickt hatte, sind natürlich völlig übertrieben. «Bestes Festival der Welt», das FIFF? Mit Sicherheit nicht. Aber zweifelsohne – einige Tage nach dem Ende des Festivals machte uns eine Festivalspezialistin anlässlich eines Treffens in Bern ein Kompliment für «eines der wichtigsten Festivals Europas» (ebenfalls leicht übertrieben) – ist es dem FIFF dank der Offenheit seines Vorstands und dem Votum eines in den letzten Jahren stetig wachsenden Publikums gelungen, sich zu verändern und Neuerungen einzuführen. Es tritt mehr denn je für die Vielfalt ein und pflegt einen pädagogischen Zugang zu den Filmen und fernen Kulturen, der

dem Publikum zugewandt ist, jedoch ohne auf die herkömmlichen Mittel zurückzugreifen und ohne Opfer zu bringen, beispielsweise einem äußerst schnellen bigen Markt. Dem FIFF ist es schlicht gelun-

gen, einen Schnittpunkt für Begegnungen zu schaffen, die immer mehr verloren gehen, kurz: Das FIFF führt Filme, deren Autoren und das Publikum zusammen. Nicht mehr und nicht weniger. Eine Rückbesinnung auf den Rohstoff (gute Filme) in einer Atmosphäre, in der das Ungezwungene und nicht die roten Teppiche und VIP-Bereiche wesentlich ist. Im Bewusstsein, dass gerade dieser ungezwungene Rahmen einer der grössten Reichtümer des Festivals darstellt, wird er von einem brillanten Team auf professionelle Weise gepflegt.

Das diesjährige Festival stand vom ersten bis zum letzten Tag unter einem guten Stern – die glücklichen Gesichter der Festivalbesucherinnen und -besu-

cher allenthalben, die Freundschaften, die zwischen den Gästen entstanden sind. Soweit es das aktuelle künstlerische Team zu beurteilen vermag, hat das FIFF in den letzten fünf Jahren noch nie so sehr ein Gefühl der Freude verbreitet, dabei zu sein und sich in bisher unbekannte Gefilde entführen zu lassen.

Von Beginn weg hat das FIFF mit dem Feuerwerk des Eröffnungsbends am 11. März, dem überwältigenden und unvergesslichen Film

The Kid von Charlie

Chaplin, der im Théâtre Equilibre vom Freiburger Kammerorchester unter der Leitung von Valentin Reymond begleitet wurde – mehr denn je seinen so speziellen Weg aufgezeigt: Das Festival, das seit seiner ersten Ausgabe im Jahr 1980 eine immer grössere Anerkennung geniesst und sich auf ein stetig wachsendes Erbe stützen kann, erkundet weiterhin unermüdlich sämtliche toten Winkel der Filmindustrie. 2012 waren es noch 30'000 Eintritte, an der diesjährigen Ausgabe wurden mehr als 42'000 Eintritte verbucht, davon wurden alleine 38'500 am Eingang der Kinosäle gezählt!

Wir wagen zu hoffen, dass dieser seit fünf Jahren zunehmende Erfolg zu einem grossen Teil einem aussergewöhnlichen Vertrauensverhältnis zwischen den Zuschauerinnen und Zuschauern und der Programmation zuzuschreiben ist, insbesondere unserem Bestreben, die Trouvailler in den Parallelsektionen zum internationalen Spiel- und Kurzfilmwettbewerb

immer wieder in

einen Kontext zu setzen. Genrekino, Entschlüsselt, Diaspora, Hommage à..., Terra Incognita, Sur la carte de...: Nach fünf Ausgaben hat das Publikum diese Parallelsektionen, aber auch die Sondervorführungen

Midnight Screen

nings, Passeport Suisse oder die Filme der internationalen Jury richtiggehend in sein Herz geschlossen.

Das aktuelle künstlerische Team feierte anlässlich des 30. Jubiläums auch sein fünfjähriges Bestehen. Und was für ein Fest war es, all die glücklichen Gesichter zu sehen und am Schluss festzustellen, dass die Saalauslastung im Schnitt in sämtlichen Sektionen stark gestiegen ist. Insbesondere in der Sektion Genrekino: *Wilder als der Mann* – dies ist sicherlich kein Zufall, denn das FIFF hat 2016 die Mittel bereitgestellt, um diese Sektions-

«Le FIFF représente, pour moi, tout ce qu'un festival devrait être; un point de rencontre accueillant pour les cinéastes et le public. J'ai immédiatement été frappé par la convivialité de l'endroit et par la curiosité des cinéphiles qui remplissaient les salles. Le FIFF propose une majorité de films très pointus qui pourraient effrayer plus d'un, mais pas le public suisse qui se rue dans les salles pour venir à notre rencontre. C'est un rêve pour un cinéaste. Le Festival de Fribourg fait un travail exceptionnel pour faciliter cet accès si précieux, une communion entre le public et les cinéastes.»

Alexandre Auger

Coscénariste, YO (Mexique), Compétition internationale: Longs métrages, Mention spéciale du Jury, Livre d'or 2016

voie si particulière : une manifestation qui, s'appuyant sur une reconnaissance et un héritage accumulés depuis sa naissance en 1980, continue inlassablement d'éclairer tous les angles laissés pour morts par l'industrie. Et le public en redemande manifestement : de 30'000 entrées en 2012, cette édition 2016 a permis de comptabiliser plus de 42'000 entrées dont 38'500 comptées uniquement à l'entrée des salles ! Nous osons croire que ce succès croissant depuis cinq ans est en grande partie dû à une relation de confiance exceptionnelle entre les spectatrices et spectateurs et la programmation. Particulièrement notre volonté de mise en contexte des trouvailles que chaque édition à travers des sections parallèles qui habillent les Compétitions Internationales de courts et longs métrages.

Cinéma de genre, Décryptage, Diaspora, Hommage à..., Nouveau territoire, Sur la carte de...

: après cinq éditions, le public s'est véritablement approprié ces Sections parallèles,

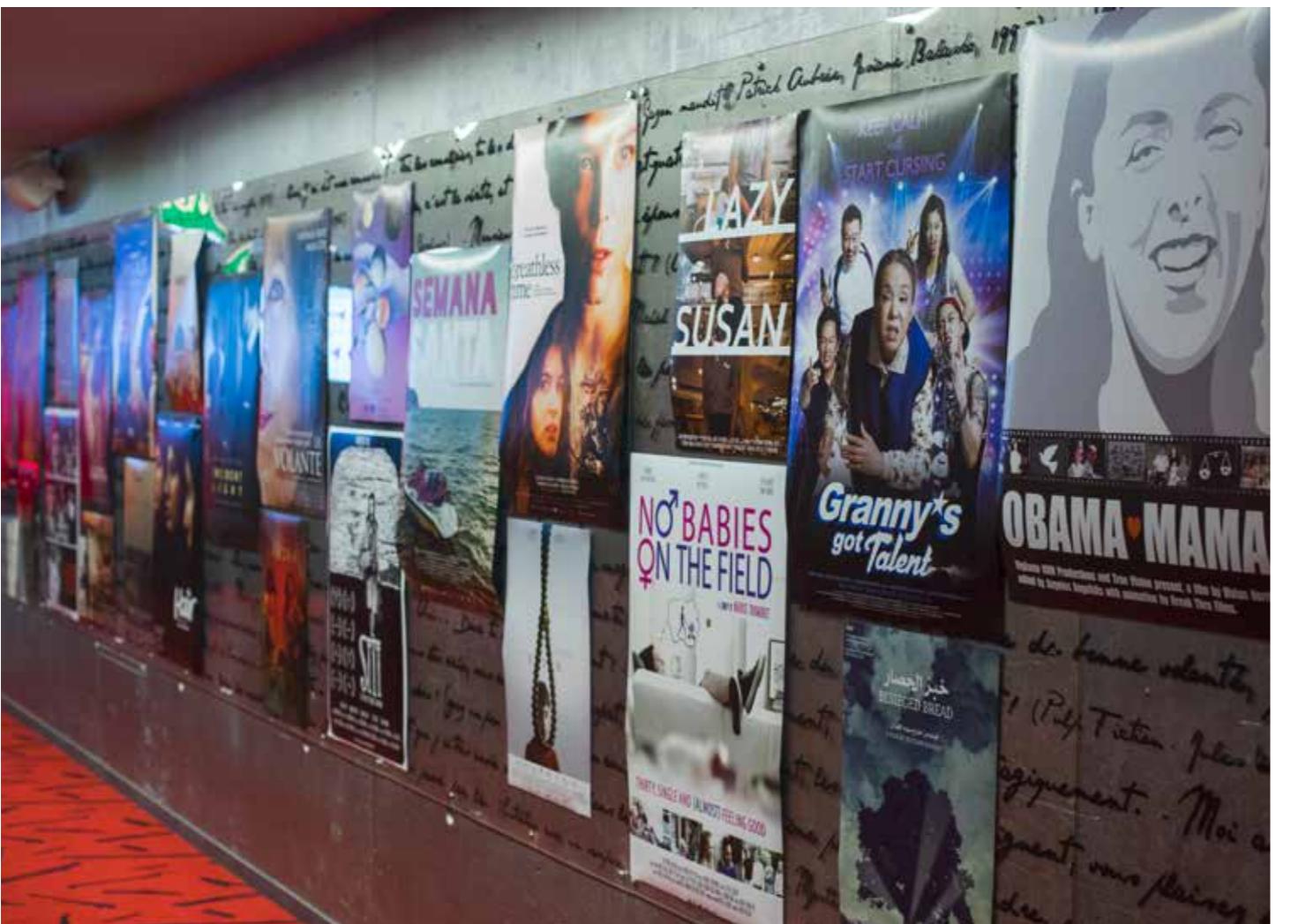
aussi bien que les Séances spéciales que constituent les Séances de minuit, Passeport Suisse ou les Films du Jury International.

Pour l'équipe artistique actuelle, ce jubilé de la 30^e édition aura donc aussi été celui de son 5^e exercice. Et

quelle fête ce fut de lire le bonheur sur les visages et de constater finalement que, en moyenne, le remplissage des salles a fortement augmenté pour toutes les sections. Spécialement *Cinéma de genre: Plus féroces que les mâles*, et ce n'est sans doute pas un hasard : le FIFF 2016 a mis les moyens pour entièrement sous-titrer cette section en allemand et français (et anglais pour une partie). Vivement, pour l'organisation, le public et les cinéastes que le FIFF soit en mesure, financièrement, de tout sous-titrer dans

Nadia El Fani

réalisatrice, *Même pas mal* (Tunisie, France), Nouveau Territoire: Etre réalisatrice en Afrique, Livre d'or 2016



les trois langues. Nous avons en effet été ennuyés et tristes, par exemple, parce que les copies, si rares, furent dénichées tard, de ne pouvoir proposer qu'en anglais la grande majorité des films de *'l'Hommage à Ida Lupino, par Pierre Rissient'*. Faire redécouvrir la cinéaste qui réalisa sept des quatorze films seulement qui furent confiés à des femmes par Hollywood entre 1947 et 1977 fait partie des missions d'un festival responsable, qui ne se contente pas de montrer des films disponibles partout en DVD. Et nous devons nous en donner les moyens. D'autant que, nous faisant l'immense honneur de sa présence à Fribourg, Pierre Rissient, l'homme qui a révélé Jane Campion, Abbas Kiarostami ou encore Quentin Tarantino, a jugé que les copies des films d'Ida Lupino, améliorées par notre équipe technique, étaient probablement les plus belles qu'il ait vues.

Au cours de son histoire, le FIFF n'a jamais cédé, lors de ses jubilés, au réflexe des rétrospectives. Il a toujours préféré continuer à éclairer des zones d'ombre. C'est ainsi que, à travers une déclinaison de ses sections désormais bien installées dans les habitudes du public, l'édition 2016 a osé proposer un hommage global, conséquent et bouleversant aux combats des femmes devant et derrière la caméra. Aucun festival généraliste au monde n'avait jamais tenté l'aventure du tout féminin. A plusieurs reprises au

cours de préparatifs, voyant tel ou tel autre festival se pencher sur la question à travers un panel ou un jury 100% féminin, l'équipe s'est interrogée sur l'opportunité de son choix. Certains commentateurs extérieurs ont même parlé d'une programmation risquée. Et pourtant, sans doute parce que la place laissée aux femmes n'est de loin pas satisfaisante dans la réalité du monde, cette proposition a non seulement rencontré un vif écho auprès du public comme des médias, et provoqué énormément d'émotion : les débats et discussions qui ont entouré les sections (*Cinéma de genre : Plus féroces que les mâles ; Décryptage : Et la femme créa le cinéma ; Diaspora : Mira Nair et l'Inde ; Hommage à Ida Lupino, par Pierre Rissient ; Nouveau territoire : Être réalisatrice en Afrique ; et Sur la carte de Geraldine Chaplin*) ont atteint, grâce à la force des films signés, dans une parité quasi parfaite, par des réalisatrices et des réalisateurs, une profondeur et une vérité qui aura touché à l'essentiel de ce qui anime le FIFF et le cinéma qu'il défend depuis sa naissance : la cohabitation des humains et de leurs cultures sur cette petite planète .

«Le Festival de Films de Fribourg est un festival authentique, une belle fenêtre sur les productions cinématographiques du monde, un lieu privilégié où les rencontres entre cinéastes et public s'harmonisent sous le regard bienveillant et pointu de son directeur. Merci au FIFF de nous faire voyager à travers de belles découvertes cinématographiques.»

Ruxandra Zenide

réalisatrice, *Le Miracle de Tekir* (Roumanie, Suisse),
Passeport Suisse, Livre d'or 2016

on volumétriquement auf Deutsch und Französisch (einen Teil auch auf Englisch) zu untertiteln. Für die Organisation, das Publikum und die Filmschaffenden bleibt zu hoffen, dass das FIFF finanziell irgendwann in der Lage sein wird, alle Filme dreisprachig zu untertiteln. Wir waren beispielsweise sehr verärgert und traurig, dass die meisten Filme von *Hommage à Ida Lupino, von Pierre Rissient* nur auf Englisch gezeigt werden konnten, da die sehr seltenen Kopien nur sehr spät aufgetrieben wurden. Die Wiederentdeckung der Filmemacherin, die sieben der nur 14 Filme realisiert hat, die in Hollywood zwischen 1947 und 1977 von Frauen gedreht wurden, gehört zu den Aufgaben eines verantwortungsvollen Festivals, das sich nicht damit begnügt, ausschliesslich Filme zu zeigen, die überall auf DVD erhältlich sind. Dafür müssen wir unsere Mittel einsetzen. Pierre Rissient, der uns mit seiner Anwesenheit in Freiburg beeindruckt und unter anderem Jane Campion, Abbas Kiarostami und Quentin Tarantino entdeckt hat, meinte, dass die von unserem technischen Team aufgewerteten Kopien der Filme von Ida Lupino wahrscheinlich die Schönsten seien, die er je gesehen habe.

Im Laufe seiner Geschichte hat das FIFF nie dem Reflex nachgegeben, an seinen Jubiläumsausgaben Retrospektiven zu zeigen, sondern immer lieber die im Schatten verborgenen Ecken beleuchtet. So wurde an der diesjährigen Ausgabe das Wagnis eingegangen, in

den verschiedenen, nunmehr gut etablierten Sektionen eine umfassende, kompromisslose und überwältigende Hommage an den Kampf der Frauen vor und hinter der Kamera vorzulegen. Kein nicht spartenpezifisches Festival der Welt hat dieses rein weibliche Abenteuer je gewagt. Wiederholte hat sich das Team im Laufe der Vorbereitungsarbeiten gefragt, ob seine Wahl opportun sei, wenn es sah, dass das eine oder andere Festival sich in einem Panel oder mit einer rein weiblichen Jury mit der gleichen Frage auseinandersetzt. Einige auswärtige Kommentatoren sprachen sogar von einer riskanten Programmierung. Und dennoch – zweifelsohne, weil der den Frauen zugestandene Platz in der Welt alles andere als zufriedenstellend ist – ist diese Hommage nicht nur auf ein grosses Echo beim Publikum gestossen, sondern hat auch äusserst viele Emotionen hervorgerufen: Die Debatten und Diskussionen rund um die Sektionen (*Genreokino: Wilder als der Mann; Entschlüsselt: Und die Frau schuf das Kino; Diaspora: Mira Nair und Indien; Hommage à Ida Lupino, von Pierre Rissient; Terra Incognita: Das Dasein der Filmemacherin in Afrika und Sur la Carte von Geraldine Chaplin*) hatten dank der Aussagekraft der Filme, für die in beinahe perfekter Ausgewogenheit Regisseurinnen und Regisseure zeichneten, eine Tiefe und eine Wahrheit, die das Wesentliche dessen berührten, was das FIFF und seine Filme ausmachen: das Zusammenleben der Menschen und ihrer Kulturen auf unserem kleinen Planeten.



« Mais quelle merveille ce festival - quelle merveille!
Merci pour votre si grande gentillesse! »

Marthe Keller
Actrice, Livre d'or 2016

Un incubateur nommé Compétition Internationale : Courts métrages

Pour la troisième année consécutive, le FIFF présente sa *Compétition internationale : Courts métrages* avec la volonté d'encourager les grandes signatures de demain et d'offrir au public des films issus d'une nouvelle vague de talents. Le prix est doté de CHF 7'500. Il récompense le travail novateur d'une réalisatrice ou d'un réalisateur qui s'inscrit dans une idée de relève du cinéma indépendant international venant d'Amérique Latine, des Caraïbes, d'Asie, d'Afrique, du Moyen ou Proche Orient ou des pays d'Europe de l'Est. Le film qui a remporté le prix du meilleur court métrage en 2016 est un film de diplôme, le documentaire *Iceberg* de la cinéaste vénézuélienne Juliana Gómez. Fraîchement sortie de la prestigieuse école de cinéma de Cuba – EICTV – la réalisatrice était là pour recevoir son prix. Avant cela, son film a fait partie de la compétition pour les documentaires d'étudiant-e-s à l>IDFA 2015 à Amsterdam.

Un nouveau prix Réseau Cinéma CH de CHF 3'000 s'est ajouté cette année, décerné par un Jury d'étudiant-e-s du Réseau Cinéma CH, issu-e-s des hautes écoles et institutions de la branche du cinéma suisse et qui a récompensé le documentaire *Mr. Alfredo*, un film d'école réalisé par les brésiliens Vitor Suza Lima, Marcelo Santos et Venâncio Batalhone.

Les 18 courts métrages ont été sélectionnés sur environ 500 films envoyés suite au Call For Entries du FIFF, repérés dans des festivals, ou encore dénichés dans des écoles de cinéma des trois continents. Reflets de la production internationale actuelle, les courts métrages en compétition sont issus d'écoles de cinéma ou de workshop internationaux, proviennent de jeunes sociétés de production ou encore ont été totalement autoproduits par des cinéastes indépendant-e-s qui débutent leur carrière artistique.

Les trois programmes de courts métrages (fiction, documentaire ou animation) présentés au FIFF sont réalisés et produits dans plus de 17 pays dont certains relativement peu représentés en festival comme la Moldavie, l'Irak, l'Azerbaïdjan, la Syrie, l'Ukraine, l'Équateur, Cuba, l'Afrique du Sud ou le Cameroun.

Des thématiques qui abordent les trajectoires hétéroclites de personnages – féminins ou masculins – aux prises avec leurs vies, tantôt chaotiques, drôles, ou simplement normales sont au centre de plusieurs des films sélectionnés. Le festival a invité les 18 cinéastes, dont 14 ont pu être présent-e-s, à venir présenter leurs films et répondre aux questions du public à l'issue des projections.

Au total, plus de 1300 spectateurs et spectatrices ont assisté aux trois programmes de courts métrages

Der Internationale Wettbewerb: Kurzfilme als Plattform

Zum dritten Mal in Folge präsentierte das FIFF seinen *Internationalen Wettbewerb: Kurzfilme* im Bestreben, vielversprechende Filmschaffende zu fördern und dem Publikum Filme einer neuen und talentierten Generation vorzulegen. Der Preis war mit CHF 7'500 dotiert. Er zeichnet die innovative Arbeit einer Regisseurin oder eines Regisseurs aus, die oder der zum Nachwuchs des internationalen unabhängigen Filmschaffens aus Lateinamerika, Asien, Afrika, der Karibik, dem mittleren oder fernen Osten oder Osteuropa gehört. 2016 hat der Dokumentarfilm *Iceberg*, die Diplomarbeit der venezolanischen Cineastin Juliana Gómez, den Preis für den besten Kurzfilm gewonnen. Die Regisseurin hat vor kurzem ihr Studium an der angesehenen Filmschule Kubas (EICTV) abgeschlossen und war persönlich anwesend, um den Preis entgegenzunehmen. Zuvor lief ihr Film bereits im Wettbewerb des internationalen Dokumentarfilmfestivals IDFA 2015 in Amsterdam.

Dieses Jahr wurde erstmals der mit CHF 3'000 dotierte Preis Netzwerk Cinéma CH vergeben. Desse Jury setzte sich aus Studierenden des Netzwerk Cinéma CH der Hochschulen und Institutionen der Schweizer Filmbranche zusammen. Ausgezeichnet wurde der Dokumentarfilm *Mr. Alfredo*, ein Schulfilm der Brasilianer Vitor Suza Lima, Marcelo Santos und Venâncio Batalhone.

Die 18 Kurzfilme wurden aus mehr als 500 Filmen ausgewählt, die nach dem Call for Entries des FIFF eingegangen waren, an Festivals entdeckt oder an Filmschulen in drei Kontinenten aufgestöbert wurden. Die im Wettbewerb stehenden Kurzfilme spiegeln das aktuelle internationale Filmschaffen wieder, stammen von internationalen Filmschulen, jungen Produktionsfirmen oder wurden von unabhängigen Filmschaffenden, die am Anfang ihrer künstlerischen Karriere stehen, komplett selber produziert.

Die Dokumentar-, Film- und Experimentalfilme der drei Kurzfilmprogramme des FIFF stammten aus mehr als siebzehn verschiedenen Ländern, darunter Regionen, die an Festivals relativ selten vertreten sind, wie Moldawien, Irak, Aserbeidschan, Syrien, Ukraine, Ecuador, Kuba, Südafrika oder Kamerun.

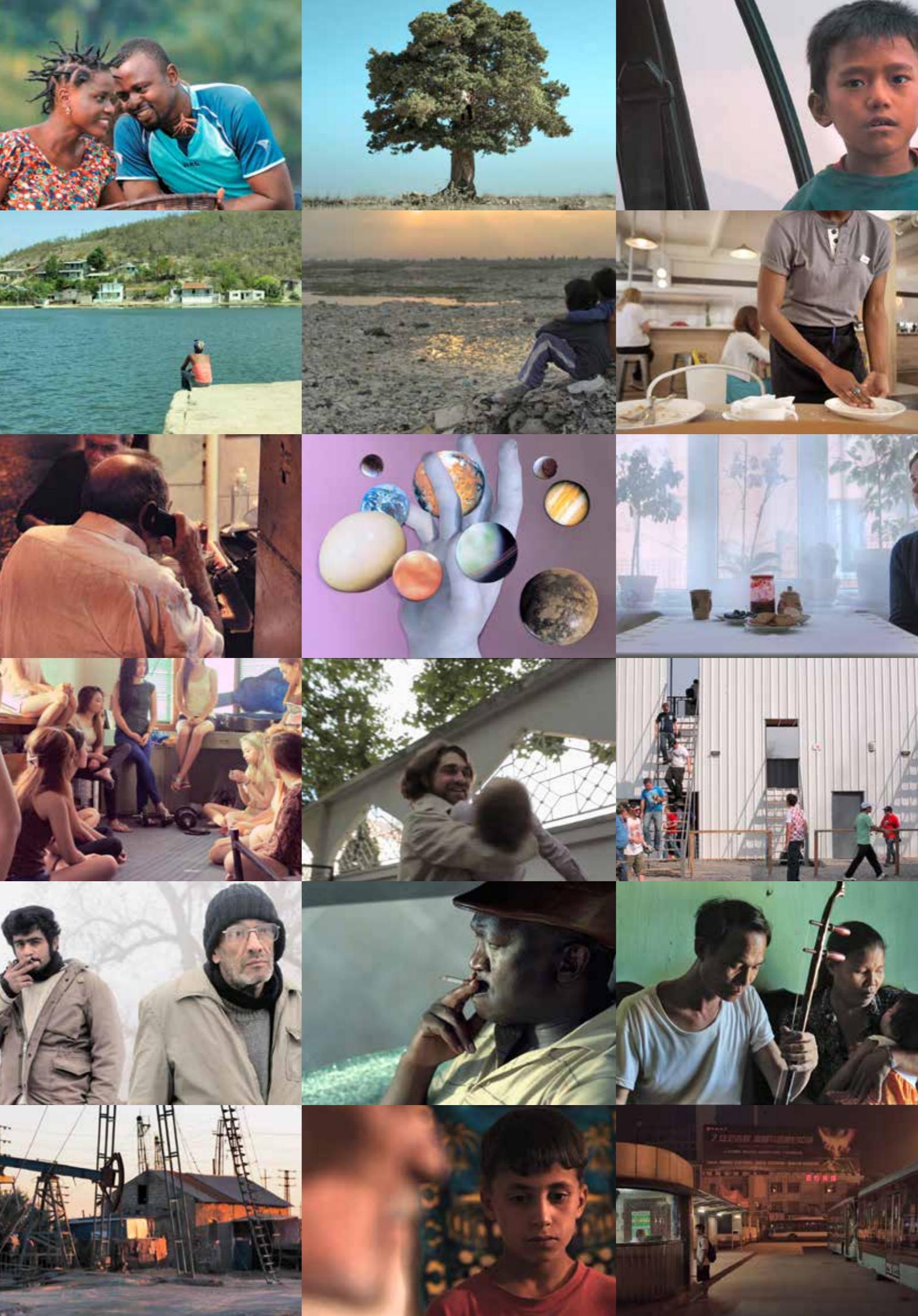
Im Zentrum von mehreren der selektierten Filme standen die höchst unterschiedlichen Lebensentwürfe von Frauen oder Männern, die sich mit ihrem chaotischen, lustigen oder ganz einfach normalen Alltag herumschlagen. Das Festival hat die 18 Filmschaffenden eingeladen, ihre Filme zu präsentieren und nach der Vorführung die Fragen des Publikums zu beantworten. 14 von ihnen konnten der Einladung Folge leisten.

Insgesamt haben mehr als 1'300 Zuschauerinnen

en *Compétition internationale*. Le public des projections de courts métrages est très intéressé à rencontrer les jeunes réalisateurs et réalisatrices venant du monde entier pour présenter leur travail. Ainsi, toutes les rencontres ont été très appréciées et riches en émotions. Pour le FIFF, cette section compétitive est un pilier central de la programmation: il est l'incubateur qui permettra sans doute à quelques-uns des élus d'entrer dans la famille de Fribourg, mais aussi du fond visions sud est, d'*Open Doors* à Locarno ou encore du focus de *Visions du Réel* à Nyon. A l'exemple, cette année, de Min Bahadur Bham, l'auteur népalais de *The Black Hen*, sélectionné en *Compétition internationale: Longs métrages* après avoir connu sa première mondiale à Venise, trois ans après que son court métrage *The Flute* a été présenté à Fribourg. Min Bahadur Bham ainsi que Tashi Gyeltshen (*The Red Door*) viennent de participer au programme d'*Open Doors* de Locarno de l'édition 2016. Preuve que cette section du FIFF fait entrer dans la danse les grandes signatures de demain .

und Zuschauer die 3 Kurzfilmprogramme im *Internationalen Wettbewerb* besucht. Das Publikum der Kurzfilmprogramme ist äusserst interessiert an den Begegnungen mit den jungen Regisseurinnen und Regisseuren, die aus der ganzen Welt kommen, um ihre Arbeit zu präsentieren. So waren sämtliche dieser Treffen gut besucht und äusserst lebhaft.

Für das FIFF ist diese Wettbewerbssektion ein Eckpfeiler der Programmgestaltung und dient als Plattform, die es einigen Auserwählten unter ihnen zweifelsohne ermöglichen wird, in die grosse Familie von Freiburg aufgenommen zu werden, die aber auch Zugang zum Fonds vision sud est, den Open Doors in Locarno oder dem Focus der *Visions du Réel* von Nyon verschafft. Ein Beispiel dafür ist dieses Jahr Min Bahadur Bham, der nepalesische Regisseur von *The Black Hen* im *Internationalen Wettbewerb: Langfilme*. Der Film hatte seine Weltpremiere in Venedig, drei Jahre, nachdem Min seinen Kurzfilm *The Flute* in Freiburg präsentieren konnte. 2016 wirkte Min und Tashi Gyeltshen (*The Red Door*) an den Open Doors von Locarno mit. Damit zeigt sich einmal mehr, dass diese Sektion des FIFF als Türöffner in den Kreis der grossen Namen von Morgen dienen kann.



Médiation culturelle

Le FIFF s'intéresse à la diversité des publics et a créé, depuis plusieurs années, un espace de relations entre le cinéma et les spectateurs et spectatrices. Notre objectif est de favoriser l'accès à la diversité cinématographique, de permettre les découvertes artistiques et de faire réfléchir, tant au contenu qu'à la forme filmique en créant des possibilités de dialogues et d'échanges.

Planète Cinéma, le programme pour les écoles

Planète Cinéma, le programme scolaire du FIFF poursuit ce but en donnant la possibilité aux classes, du degré primaire aux hautes écoles, inscrites à une projection, de participer à des rencontres afin de discuter des films et de rencontrer des professionnel-le-s du cinéma. Onze films spécialement sélectionnés ont été proposés à près de 11'000 élèves, étudiant-e-s et enseignant-e-s et leur ont permis de vivre une expérience différente du cinéma ! Cette année, 72 projections et 18 rencontres, animées par des médiateurs et médiatrices, ont eu lieu dans les villes de Fribourg, Bulle et Payerne. Pour la première fois, six projections ont eu lieu au Cinéma Sirius de Châtel-St-Denis, permettant aux élèves de la région de la Veveyse de profiter de l'offre de *Planète Cinéma*.

Afin de compléter l'offre d'éducation à l'image, *Planète Cinéma* organise, depuis de nombreuses années, une formation continue pour les enseignant-e-s afin de proposer des outils d'analyse ainsi qu'une approche pédagogique des films présentés au FIFF. Cette journée a été l'occasion de visionner une fiction et un documentaire qui dressent le portrait de boxeuses, en Inde et en Afghanistan, et d'explorer, grâce à deux interventions (collaborations avec la Section d'histoire et esthétique du cinéma de l'Université de Lausanne et avec le BEF, Bureau de l'égalité hommes-femmes et de la famille de Fribourg), la figure et la problématique des femmes qui se battent, que ce soit pour leurs droits, leur pays ou leur survie. Au vu de la thématique de l'édition 2016, le FIFF a également proposé au BEF d'intervenir lors de certaines discussions avec des classes, afin de sensibiliser les jeunes aux stéréotypes de genre. Un concours de dessins pour les élèves des classes primaires du canton de Fribourg a également été organisé où la consigne était de dessiner une scène du film vu au FIFF où un personnage féminin a un comportement héroïque. Un jury, composé de 3 personnes (une représentante du FIFF, une représentante du BEF et une enseignante en arts visuels), a sélectionné les 3 meilleurs dessins, évalués selon les critères suivants : respect des consignes, respect du thème, originalité et esthétisme.

De plus, grâce au soutien de l'OFC et de la Loterie Romande, le programme pour les écoles du FIFF part en tournée jusqu'à fin 2016 et va à la rencontre des

Kulturvermittlung

Dem FIFF ist die Vielfalt seines Publikums ein Anliegen. Aus diesem Grund hat es vor mehreren Jahren einen Raum für den Austausch zwischen den Filmschaffenden und den Zuschauerinnen und Zuschauern geschaffen. Damit wollen wir den Zugang zur filmischen Vielfalt fördern, künstlerische Entdeckungen ermöglichen und zum Nachdenken anregen – sowohl über inhaltliche als auch formale Aspekte des Films – indem wir Gelegenheiten für den Dialog und den Austausch schaffen.

Planète Cinéma, das Programm für die Schulen

Planète Cinéma, das Programm des FIFF für die Schulen, verfolgt dieses Ziel, indem es Schülerinnen und Schülern von der Primar- bis zur Hochschultufe Begegnungen mit Filmschaffenden ermöglicht, mit denen sie über deren Filme diskutieren können. Erneut haben fast 11'000 Schülerinnen und Schüler, Studierende und Lehrpersonen die elf speziell für sie ausgewählten Filme besucht und somit die Gelegenheit erhalten, Kino einmal anders zu erleben! Insgesamt gab es heuer 72 Vorführungen und 18 von Kulturvermittlerinnen und -vermittlern moderierte Begegnungen in Freiburg, Bulle und Payerne. Zum ersten Mal fanden sechs Vorführungen im Kino Sirius in Châtel-St-Denis statt, damit auch die Schülerinnen und Schüler der Region der Veveyse vom Angebot von *Planète Cinéma* profitieren können.

Als Ergänzung zu diesem Angebot bietet *Planète Cinéma* seit vielen Jahren eine Weiterbildung für Lehrpersonen an, um ihnen das nötige pädagogische Rüstzeug für die Analyse der am FIFF präsentierten Filme zu liefern. Dieses Jahr standen ein Spiel- sowie ein Dokumentarfilm auf dem Programm, die Boxerinnen in Indien und Afghanistan porträtierten. Ferner wurden anhand von zwei Expertenbeiträgen (Zusammenarbeit mit der Section d'histoire et esthétique du cinéma der Universität Lausanne mit dem Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen Freiburg (GFB) die Figur und die Thematik von kämpfenden Frauen – für ihre Rechte, ihr Land oder ihr Überleben – ergründet. In Anbetracht des Themas der Ausgabe 2016 hat das FIFF das GFB eingeladen, an einigen Diskussionen mit den Schülerinnen und Schülern mitzuwirken, um die Jugendlichen auf die Geschlechterstereotypen zu sensibilisieren. Zudem wurde ein Malwettbewerb für die Primarschülerinnen und Primarschüler des Kantons Freiburg durchgeführt. Die Aufgabe bestand darin, eine am FIFF gesehene Filmszene zu malen, in der sich eine weibliche Figur heroisch verhält. Eine dreiköpfige Jury (eine Vertreterin des FIFF, eine Vertreterin des GFB und eine Lehrerin für Gestaltung) hat die 3 besten Zeichnungen nach den frei folgenden Kriterien ausgewählt: Erfüllung der Aufgabe, Einhaltung des Themas und Ästhetik.

élèves de cantons romands. En plus des films, une activité de médiation sur mesure est proposée à l'issue de chaque projection. Cette démarche vise également à encourager le développement des projections scolaires dans certaines salles romandes, en facilitant la mise en place initiale.

Autres publics

En plus des projections, discussions, activités de médiation et rencontres avec des professionnel-le-s du cinéma organisées pour les écoles de tous les niveaux, le FIFF propose également, depuis deux ans, aux EMS de tout le canton de se rendre facilement au Festival à un tarif préférentiel.

De même, le FIFF a organisé, pour la première fois en 2016, une séance et une discussion avec la présence d'une interprète en langue des signes. Ce ne sont pas moins de 12 personnes, sourdes et malentendantes, qui ont pu bénéficier de cette présence et ainsi participer pleinement à la discussion avec différent-e-s cinéastes. L'expérience sera reconduite et élargie lors des prochaines éditions, grâce à la collaboration avec la SGB-FSS, Fédération Suisse des Sourds.

Enfin, Cécilia Bovet, responsable de la médiation culturelle du FIFF, a participé à l'animation d'un atelier sur les «*Pratiques de médiation culturelle et cinéma*» dans le cadre de la journée *La médiation culturelle ou l'art de constituer des publics*, le 18 mai 2016 à Lausanne, organisée par l'éésp (Haute école de travail social et de la santé, Vaud).

Dank der Unterstützung des BAK und der Loterie Romande kann das Schulprogramm des FIFF bis Ende 2016 auf Tournee gehen und Schülerinnen und Schüler in den Westschweizer Kantonen besuchen. Zusätzlich zu den Filmen wird nach jeder Filmvorführung eine auf die Zielgruppe zugeschnittene Vermittlungsaktivität angeboten. Damit soll die Entwicklung von Schulvorführungen in einigen Westschweizer Kinos gefördert werden.

Weitere Zielgruppen

Neben den Filmvorführungen, Diskussionen, Kulturvermittlungen und Treffen mit Filmschaffenden für sämtliche Schulstufen bietet das FIFF seit zwei Jahren auch sämtlichen Alters- und Pflegeheimen des Kantons die Möglichkeit, das Festival zu ermässigten Tarifen zu besuchen.

Ausserdem organisierte das FIFF 2016 zum ersten Mal eine Vorführung und eine Diskussion, bei der ein Gebärdensprachdolmetscher anwesend war. Nicht weniger als 12 gehörlose und hörbehinderte Personen konnten davon profitieren und sich auf diese Weise uneingeschränkt am Gespräch mit verschiedenen Filmschaffenden beteiligen. An den nächsten Ausgaben des Festivals soll diese Initiative dank der Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS weiterverfolgt und ausgebaut werden.

Cécilia Bovet, verantwortlich für die Kulturvermittlung des FIFF, hat im Rahmen der am 18. Mai 2016 in Lausanne von der éésp durchgeföhrten Tagung *La médiation culturelle ou l'art de constituer des publics* einen Workshop über die «*Praktiken der Vermittlung von Kultur und Film*» mitgeleitet.



FIFF Forum

Rencontres, débats et Think Tank

En 2016, pour la 30^e édition, le FIFF a organisé plusieurs rencontres : avec la chanteuse suisse Sophie Hunger, avec Marthe Keller ainsi qu'une avec le Jury International. Deux conférences ont eu lieu : Charles-Antoine Courcoux, maître d'enseignement à l'Université de Lausanne, est venu présenter une conférence : « Plus féroces que les mâles », qui suivait la projection de *Mary Kom* (Omung Kumar).

La revue *Décadrages* a organisé une table ronde intitulée : « Lutte des femmes et caméra militante ». En outre, une table ronde réunissant les réalisatrices de la section *Nouveau territoire : Être réalisatrice en Afrique* a donné la possibilité à ces cinéastes de s'exprimer. Finalement, le Think Tank s'est déroulé en deux parties : « Faut-il encore parler des femmes au cinéma ? » et « La construction d'un personnage féminin ».

Les différents rendez-vous ont réuni 415 personnes, sans compter les livestreams ou les clics sur le site internet du FIFF, dont 120 uniquement pour le Think Tank.

D'autre part, la rencontre avec Marthe Keller a remporté un vif succès, plus de 80 personnes présentes, ce qui montre que le public apprécie également un format plus informel de rencontres et d'échanges avec des personnalités du cinéma.

Les quelques lignes ci-dessous se concentreront sur le Think Tank, qui a fait peau neuve et a changé de format. En effet, deux moments distincts pendant la semaine du Festival ont été consacrés à la place des femmes dans le cinéma, dans des perspectives très diverses. Le dimanche après-midi, le FIFF a invité différentes personnalités de la branche cinématographique internationale afin de discuter ouvertement de la légitimité de cette question : « Faut-il encore parler des femmes au cinéma ? ». En effet, en préparant cette édition-hommage aux combats que mènent les femmes devant et derrière la caméra, le FIFF a été confronté à deux types de réactions : l'enthousiasme et l'agacement. Il est vrai que la place des femmes dans le cinéma a été abordée à de maintes reprises en 2015 (Festival de Cannes, Festival del film Locarno, études diverses). Alors, faut-il oui ou non encore parler des femmes au cinéma ? Qu'est-ce qu'il implique le fait de les mettre à l'honneur et de mettre en avant le genre féminin dans ce domaine ? C'est à ces questions qu'ont tenté de répondre, sous forme de table ronde animée par Marcy Goldberg (historienne du cinéma et consultante en médias), Nadia El Fani (cinéaste franco-tunisienne qui présentait *Même pas mal*), Elisa Garbar (productrice suisse), Ursula Keller (conseillère politique en genre auprès de la DDC, Direction du développement et de la coopération), Diep Hoang Nguyen (vietnamaise Regisseurin, Mitglied der Internationalen Jury 2016) et Vivian Norris (américaine Regisseurin, die an der Tulane University unterrichtet und den Film *Obama Mama* präsentierte) im Rahmen einer

FIFF Forum

Begegnungen, Podiumsdiskussionen und Think Tank

2016 fanden an der 30. Ausgabe des FIFF mehrere Begegnungen statt, unter anderem mit der Schweizer Sängerin Sophie Hunger, mit Marthe Keller sowie mit der Internationalen Jury. Charles-Antoine Courcoux, Lehrbeauftragter an der Universität Lausanne, hielt das Referat «Wilder als der Mann», gefolgt vom Film *Mary Kom* (Omung Kumar).

Die Zeitschrift *Décadrages* organisierte eine Podiumsdiskussion mit dem Titel: «Lutte des femmes et caméra militante». Ausserdem erteilte eine weitere Podiumsdiskussion den Regisseurinnen der Sektion «*Terra Incognita: Das Dasein der Filmemacherin in Afrika*» das Wort. Der Think Tank schliesslich bestand aus zwei Teilen: «Muss man noch immer über Frauen in der Filmindustrie sprechen?» und «Konstruktion einer weiblichen Figur».

Die verschiedenen Veranstaltungen wurden von 415 Personen besucht, ohne die Livestreams oder Klicks auf der Website des FIFF (davon 120 ausschliesslich für den Think Tank) mitzurechnen.

Die Begegnung mit Marthe Keller war mit mehr als 80 anwesenden Personen ein grosser Erfolg. Dies zeigt, dass das Publikum auch einen informelleren Rahmen für Begegnungen und den Austausch mit Persönlichkeiten aus der Welt des Films schätzt.

Die folgenden Zeilen konzentrieren sich auf den Think Tank, der sich in einem neuen Gewand präsentierte und sein Format geändert hat. So fanden während der Festivalwoche neu zwei Veranstaltungen statt, die sich unter äusserst unterschiedlichen Gesichtspunkten mit dem Platz der Frauen in der Filmindustrie auseinandersetzen. Am Sonntagnachmittag hatte das FIFF verschiedene Persönlichkeiten aus der internationalen Filmbranche eingeladen, um offen über die Legitimität dieser Frage zu diskutieren : «Muss man noch immer über Frauen in der Filmindustrie sprechen?». Im Vorfeld dieser Ausgabe – eine Hommage an den Kampf der Frauen vor und hinter der Kamera – haben die Menschen entweder begeistert oder generell reagiert. Es stimmt, die Rolle der Frau in der Filmbranche ist 2015 bereits mehrfach thematisiert worden (Filmfestival von Cannes, Festival del film Locarno, mehrere Studien). Ist es also angebracht, immer noch über Frauen im Film zu sprechen? Was bedeutet es, sie zu würdigen und das weibliche Geschlecht in diesem Bereich in den Vordergrund zu rücken? Diesen Fragen gingen Nadia El Fani (französisch-tunesische Regisseurin, die den Film *Même pas mal* präsentierte), Elisa Garbar (Schweizer Produzentin), Ursula Keller (politische Beraterin für Genderfragen bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)), Diep Hoang Nguyen (vietnamesische Regisseurin, Mitglied der Internationalen Jury 2016) und Vivian Norris (amerikanische Regisseurin, die an der Tulane University unterrichtet und den Film *Obama Mama* präsentierte) im Rahmen einer

présentait *Obama Mama*).

Ce moment d'échanges s'est révélé particulièrement riche et consistant et a prouvé qu'il est nécessaire de parler encore des femmes au cinéma, que leur place n'est pas encore gagnée et que la solidarité entre professionnelles doit rester de mise. De plus, ce débat, programmé en début de Festival, a servi d'entrée en matière tout en constituant le fil rouge thématique du FIFF 2016. Ceci a permis d'animer, tout au long de la semaine, de nombreuses discussions informelles entre professionnel-le-s du cinéma et avec le public.

Le deuxième moment du Think Tank, qui a eu lieu le vendredi après-midi, était consacré plus directement au scénario et à la construction d'un personnage féminin. Ce workshop se voulait être un recueil d'expériences de cinéastes et scénaristes, qui ont exposé leurs propres pratiques et les diverses étapes nécessaires à cette élaboration : comment représente-t-on, ou plutôt construit-on un personnage féminin ? Comment concrètement fait un ou une scénariste ou un/une réalisateur/trice pour penser un personnage féminin ? Quelles recherches entreprendre et comment ? A quel point est-on conscient des stéréotypes quand on réfléchit à un personnage féminin ? Les paramètres socio-culturels (pays, contexte, politique) jouent un grand rôle dans cette identification, dès lors, comment faire pour prendre cela en compte ?

Après une introduction sous forme d'état des lieux de la représentation des femmes au cinéma par Vivian Norris, les invitée-e-s, Alejandra Márquez Abella (réalisatrice mexicaine qui présentait *Semana Santa* en *Compétition internationale*), Alanté Kavaïté (réalisatrice lituanienne et membre du Jury International 2016), et Ariel Rotter (réalisateur argentin qui présentait *Incident Light* en *Compétition internationale*) se sont succédés, interviewé-e-s par Cerise Howard (critique de cinéma néo-zélandaise basée en Australie, elle a cofondé le Tilde, festival de film de Melbourne qui s'intéresse aux questions de genre et de transgenre) et Marcy Goldberg. Ces échanges, en fin de Festival, ont été l'occasion de jeter un regard conclusif aux nombreuses discussions qui ont eu lieu pendant la semaine et ont souligné l'importance de créer des personnages de femmes – mais aussi d'hommes – complexes, de les représenter de manière nuancée afin de faire honneur à leur diversité. En plus d'un public très présent qui a apprécié l'importance et la force des discussions, ces deux moments ont suscité de nombreuses réactions sur les réseaux sociaux tant pendant qu'après le Festival.

Un des objectifs fixés était d'accueillir la relève du cinéma suisse. Nous avons noté la présence d'une trentaine d'étudiant-e-s de l'ECAL, de la ZHdK, de la HEAD, des Universités de Lausanne et Zürich ainsi que de l'Eikon. Soucieux d'impliquer d'avantage les étudiant-e-s, deux initiatives ont été mises en place afin de les faire profiter du bouillonnement multiculturel du FIFF. Premièrement, un jury constitué d'étudiant-e-s des Universités de Lausanne et de Zürich, de l'ECAL, de la HEAD et de la ZHdK a eu l'occasion d'être confronté aux courts métrages de la Compéti-

Podiumsdiskussion unter der Leitung von Marcy Goldberg (Filmhistorikerin und Medienberaterin) nach.

Der äusserst rege und konstruktive Austausch bewies, dass es durchaus noch Sinn macht, über Frauen im Film zu sprechen, sie immer noch um ihren Platz kämpfen müssen und Solidarität zwischen ihnen geboten ist. Die zu Beginn des Festivals angesetzte Podiumsdiskussion führte zudem ins Thema ein, bildete den roten Faden des FIFF 2016 und machte es möglich, dass es die ganze Woche über immer wieder zu unzähligen informellen Gesprächen zwischen Filmschaffenden und dem Publikum kam.

Die zweite Veranstaltung des Think Tank fand am Freitagabend statt und war dem Drehbuch und der Konstruktion einer weiblichen Figur gewidmet. Dieser Workshop hatte zum Ziel, die Erfahrungen der FilmemacherInnen und DrehbuchautorInnen zu sammeln und deren Arbeitsweisen und notwendigen Etappen bei dieser Konstruktion vorzustellen: Wie soll eine weibliche Figur dargestellt oder vielmehr konstruiert werden? Wie geht eine Drehbuchautorin oder ein Drehbuchautor, eine Regisseurin oder ein Regisseur konkret vor, um eine weibliche Figur zu entwickeln? Welche Recherchen unternimmt sie/er und wie? Inwieweit ist man sich bei der Entwicklung einer weiblichen Figur der Stereotypen bewusst? Spielen die soziokulturellen Parameter (Land, Kontext, Politik) dabei eine grosse Rolle und wie trägt man ihnen Rechnung?

Nach einer Einleitung in Form einer Bestandsaufnahme zur Darstellung der Frauen im Film durch Vivian Norris wurden die Gäste Alejandra Márquez Abella (mexikanische Regisseurin, die den Film *Semana Santa* im *Internationalen Wettbewerb* präsentierte), Alanté Kavaïté (litauische Regisseurin und Mitglied der Internationalen Jury 2016) und Ariel Rotter (argentinischer Regisseur mit dem Film *Incident Light* im *Internationalen Wettbewerb*) der Reihe nach von Cerise Howard (in Australien lebende neuseeländische Filmkritikerin, Mitbegründerin des Filmfestivals Tilde in Melbourne und interessiert an Gender- und Transgenderfragen) und Marcy Goldberg interviewt. Dieser Austausch am Ende des Festivals erlaubte es, abschliessend einen Blick auf die zahlreichen Gespräche zu werfen, die während der Woche stattgefunden haben und in denen betont wurde, wie wichtig es ist, komplexe Frauen-, aber auch Männerfiguren zu schaffen und sie nuanciert darzustellen, um ihrer Vielfalt Rechnung zu tragen. Neben dem zahlreich erschienenen Publikum, das den Nachdruck und die Relevanz der Diskussionen zu schätzen wusste, haben die beiden Veranstaltungen auch unzählige Reaktionen auf den sozialen Netzwerken während als auch nach dem Festival hervorgerufen.

Eines der Ziele war es, den Nachwuchs des Schweizer Films für die Veranstaltungen zu interessieren - es nahmen rund dreissig Studierend der ECAL, der ZHdK, der HEAD, der Universitäten Lausanne und Zürich sowie der Eikon daran teil. Es wurden zwei neue Initiativen lanciert, um die Studentinnen und Studenten noch mehr einzubinden und sie an der multikulturellen Dy-

tion internationale et de s'exercer ainsi à la critique filmique et au débat démocratique. Cette expérience, sera reconduite chaque année. D'autre part, les étudiant-e-s en scénario du Master ECAL/HEAD ont bénéficié de trois rencontres sur mesure. Avec Alanté Kavaïté et Maja Zimmermann toutes deux membres du Jury International, qui ont généreusement exposé leur parcours. Arthur Joffé a, quant à lui, lu attentivement des séquences de leur scénario et a fait un retour détaillé pendant une demi-journée. Les retours des étudiant-e-s sont excellents: ils ont beaucoup apprécié ces discussions riches en enseignements .

namik des FIFF participer zu lassen: Zum einen hatte eine Jury, bestehend aus Studierenden der Universitäten Lausanne und Zürich, der ECAL, der HEAD und der ZhdK, die Gelegenheit, sich anhand der Kurzfilme des *Internationalen Wettbewerbs* in der Filmkritik und der demokratischen Debatte zu üben. Dieser Versuch wird künftig jedes Jahr weitergeführt. Zum andern kamen die Studierenden des Master-Studiengangs Drehbuch der ECAL/HEAD in den Genuss von drei exklusiven Begegnungen: Erst mit Alanté Kavaïté und Maja Zimmermann (*Internationale Jury*), die von ihrem beruflichen Werdegang berichteten. Dann mit Arthur Joffé, der Auszüge aus ihren Drehbüchern aufmerksam gelesen hatte und ihnen im Anschluss einen halben Tag lang ein detailliertes Feedback gab. Die Rückmeldungen der Studierenden sind exzellent: Sie haben die lehrreichen Diskussionen sehr geschätzt.



Bilan administratif

42'711 voilà le nombre d'entrées que le Festival a atteint pour cette édition de fête. Le public a répondu présent que ce soit pour les 287 séances de films, mais également pour les 10 débats, les 4 expositions ou les 5 soirées festives du Festival 2016. Les entrées au FIFF ont augmenté de près de 13'000 depuis l'édition 2012 alors que le nombre de films diminue et que le nombre de projections reste stable. C'est l'occupation moyenne des salles qui augmente: elle est passée de 44,8% en 2015 à 52,2% en 2016.

Public

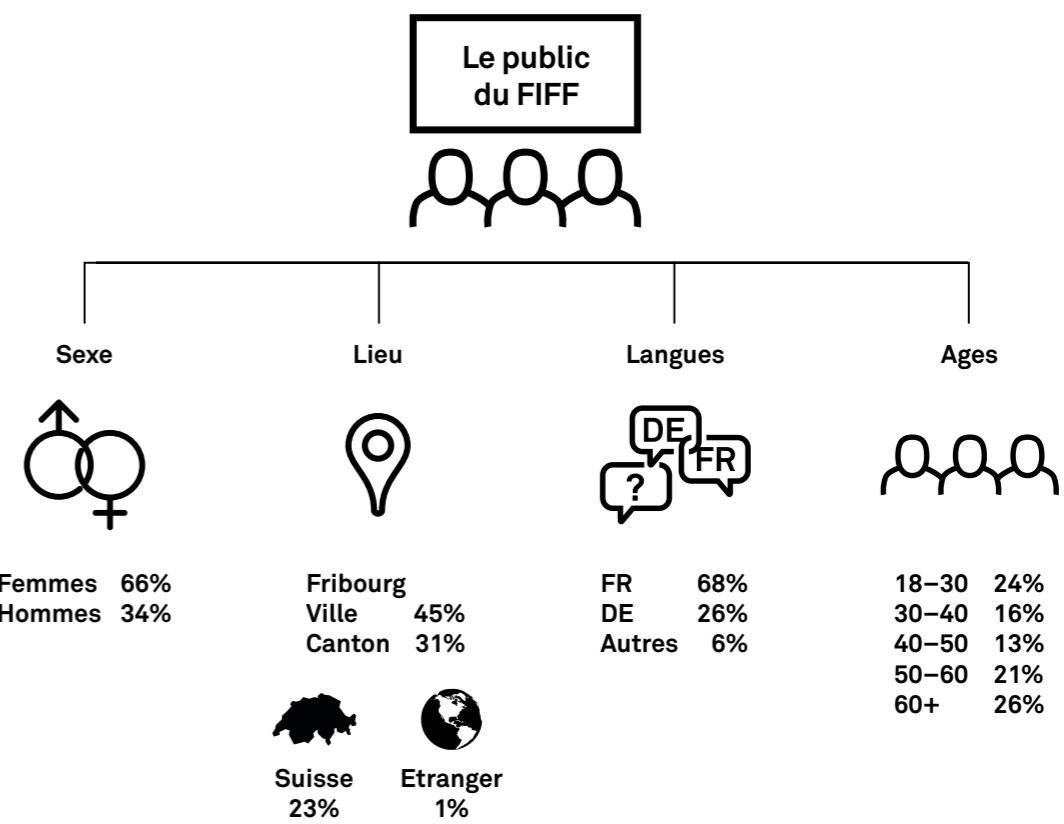
Le public s'est approprié le FIFF et l'attend année après année avec impatience. Si la proportion entre hommes et femmes qui fréquentent le Festival reste inchangée par rapport à 2015, nous pouvons constater une augmentation de 3% du public germanophone, ainsi qu'une augmentation de 5% du public provenant du canton, faisant du coup baisser d'autant le pourcentage du public de la ville. La proportion des âges des festivalières et festivaliers n'a quant à elle pas changé depuis la dernière édition: les jeunes jusqu'à 30 ans et les plus de 50 ans constituant la majorité du public.

Administrative Bilanz

42'711: Derart viele Eintritte konnte das Festival anlässlich seiner Jubiläumsausgabe verzeichnen. Sämtliche Veranstaltungen waren sehr gut besucht, sowohl die 287 Filmvorführungen als auch die 10 Debatten, die 4 Ausstellungen oder die 5 festlichen Abendveranstaltungen des Festivals 2016. Seit 2012 ist die Zahl der Eintritte um beinahe 13'000 Eintritte gestiegen, trotz der geringeren Zahl an Filmen und der stabilen Anzahl Vorführungen. Zugemessen hat indes die durchschnittliche Auslastung der Kinosäle und zwar von 44.8% im 2015 auf 52.2% im 2016.

Publikum

Das FIFF ist beim Publikum sehr beliebt und wird Jahr für Jahr mit Ungeduld erwartet. Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern, die das Festival besuchen, ist im Vergleich zu 2015 unverändert geblieben, beim deutschsprachigen Publikum ist hingegen eine Zunahme von 3% festzustellen. Zudem besuchten 5% mehr Zuschauerinnen und Zuschauer aus dem Kanton das Festival, dies bedeutet, dass das Publikum aus der Stadt um den gleichen Prozentsatz gesunken ist. Die Altersstruktur der Festivalbesucherinnen und -besucher hat sich seit der letzten Ausgabe nicht verändert: Die unter 30-jährigen und die über 50-jährigen machen den Grossteil des Publikums aus.



Partenaires

Le FIFF peut compter sur des partenaires fidèles qui, année après année, permettent d'offrir un Festival de cinéma à Fribourg. Les fonds publics représentent environ 2/3 des recettes. Au niveau de la Confédération (22% des recettes) la DDC (Direction du développement et de la coopération) reste le partenaire principal en soutenant la création cinématographique dans les pays du Sud et de l'Est. L'OFC (Office fédéral de la culture) a renouvelé cette année son partenariat avec le FIFF pour les années 2017-2020 et a accordé un soutien spécial à FIFF on Tour. Au niveau cantonal, la Loterie Romande est le partenaire principal avec 25% des recettes globales du FIFF, canton et communes apportant une part de 16%.

Les fonds propres du FIFF représentent 21% des recettes et sont générés par les entrées payantes, les cotisations et les dons, ainsi que de recettes diverses, notamment la vente de merchandising. Les recettes de la billetterie ont suivi l'augmentation des entrées passant de CHF 337'646.80 en 2015 à CHF 367'606.90, soit une augmentation de 8%.

Le FIFF peut également compter sur le soutien financier de sponsors de l'économie privée (13%). Pour assurer des finances saines, il nous tient à cœur de diversifier les sources de financement et d'augmenter la part du sponsoring privé et du mécénat.

Partner

Das FIFF kann auf zuverlässige Partner zählen, die es jedes Jahr aufs Neue ermöglichen, dass in Freiburg ein Filmfestival stattfinden kann. Die öffentlichen Gelder machen 2/3 der Einnahmen aus. Auf Bundes-ebene (22% der Einnahmen) bleibt die DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) durch ihre Unterstützung des Filmschaffens in den Ländern des Südens und Ostens die wichtigste Partnerin. Das BAK (Bundesamt für Kultur) hat dieses Jahr seine Partnerschaft mit dem FIFF für die Jahre 2017-2020 verlängert. Auf kantonaler Ebene ist die Loterie Romande mit 25% der Gesamteinnahmen des FIFF der Hauptpartner, Kanton und Gemeinden tragen 16% dazu bei.

Das Eigenkapital des FIFF macht 21% der Einnahmen aus – es stammt aus den Eintritten, den Mitgliederbeiträgen und den Spenden sowie diversen Einnahmen, insbesondere aus dem Merchandising. Die Einnahmen aus dem Ticketverkauf sind aufgrund der steigenden Eintrittszahl von CHF 337'646.80 im 2015 auf CHF 367'606.90 gestiegen, dies entspricht einer Zunahme von 8%.

Das FIFF kann zudem auf die finanzielle Unterstützung von Sponsoren aus der Privatwirtschaft zählen (13%). Um eine gesunde und solide Finanzlage gewährleisten zu können, ist es uns wichtig, die Finanzierungsquellen zu diversifizieren und den Anteil des privaten Sponsorings zu erhöhen und das Mäzenatentum.



Communication

Promotion

Pour l'édition jubilaire de 2016, le FIFF a encore étoffé et développé sa stratégie de communication. Grâce à la collaboration avec Cremo SA, il a pu lancer une série de couvercles de crèmes à café. Tiré à 50 millions d'exemplaires, ces opercules spéciaux ont été distribués dès février 2016 dans de nombreux cafés et restaurants de Suisse. Le FIFF a saisi l'occasion de son 30^e anniversaire pour revisiter son histoire qui, on s'en souvient, a démarré en 1980, et la publier en ligne sous forme de chronologie, avec les événements les plus saillants et les affiches.

La présence visuelle du festival a elle aussi été renforcée. Avec l'aide d'une agence publicitaire, des affiches, des flyers et des programmes du FIFF ont été diffusés dans les lieux centraux des grandes villes suisses, et une vaste campagne d'affichage mise en œuvre avec la société APG/SGA. Quelque 80 commerces en ville de Fribourg, soit une vingtaine de plus qu'en 2015, ont en outre accepté de faire de la publicité pour le FIFF.

Comme par le passé, la bande-annonce officielle du FIFF a été passée sur les écrans géants des principales gares suisses (Genève, Lausanne, Fribourg, Berne, Zurich) ainsi que sur celui du Théâtre Equilibre.

Les visuels ont été réalisés pour la sixième fois d'affilée par Bénédict Rohrer (Billyben) et la bande-annonce pour la deuxième année consécutive par Horsform.

Site Internet et médias sociaux

Le monde en ligne est un domaine extraordinairement dynamique, qui évolue à toute vitesse, se développe en permanence et nous place constamment face à de nouveaux défis. Cette année, plus de 70% des visiteurs du festival se sont informés en ligne sur les actualités du FIFF, comme il ressort d'un sondage officiel pas seulement sur PC, mais à plus de 40% sur des appareils mobiles comme des Smartphones ou des tablettes. Les améliorations apportées au site web du festival au niveau de la convivialité ont porté des fruits; 68% des personnes interrogées à ce sujet se sont déclarées très satisfaites.

Les médias sociaux demeurent un important canal de communication pour le FIFF. D'où l'attention renforcée accordée cette année à une information de qualité et ciblée sur ces différents canaux et surtout aussi une présence active durant toute l'année. Le festival a ainsi pu acquérir de nouveaux fans et suiveurs sur Facebook, Twitter et Instagram, et étendre la couverture globale. Sur Instagram, par exemple, un compte à rebours de 30 jours avant le début du festival, avec les affiches des éditions précédentes, a fait tilt. Cette action a permis de relever de 138 à 335 le nombre de suiveurs jusqu'à la fin du festival.

Kommunikation

Werbung

Für die diesjährige Jubiläumsausgabe wurde die Kommunikationsstrategie um einiges ausgebaut. Dank der Zusammenarbeit mit der Cremo AG konnte eine Kaffeerahmdeckel-Serie lanciert werden. Mit einer Auflage von 50 Millionen Kaffeerahmdeckel waren diese ab Anfang Februar 2016 in zahlreichen Gastronomiebetrieben der Schweiz zu sehen.

Weiter wurde für die 30. Ausgabe die Geschichte des FIFF mit den Höhepunkten von 1980 bis heute aufgearbeitet und auf der Webseite als Timeline inklusive der dazugehörigen Plakaten publiziert.

Die visuelle Präsenz wurde für dieses Jahr ebenfalls ausgedehnt. Zusammen mit einer Promotionsagentur wurden zwischen Genf und Zürich Plakate, Flyer und Programme an den wichtigsten Standorten der jeweiligen Städte verteilt sowie erneut mit der APG | SGA eine grossflächige Plakatkampagne umgesetzt. Außerdem haben sich in diesem Jahr rund 80 Geschäfte der Stadt Freiburg bereiterklärt, Promotionsmaterial aufzulegen. Dies sind knapp 20 mehr als im Vorjahr.

Festgehalten wurde an der Ausstrahlung des offiziellen FIFF-Trailers an den wichtigsten Bahnhöfen der Schweiz wie Genf, Lausanne, Freiburg, Bern und Zürich Hauptbahnhof. Neu wurde dieser auf dem Bildschirm des Théâtre Equilibre gezeigt.

Der gesamte visuelle Auftritt wurde zum sechsten Mal in Folge von Bénédict Rohrer (Billyben) entwickelt und der Trailer zum zweiten Mal in Folge von Horsform.

Webseite und Social Media

Die Online-Welt ist ein sehr dynamischer und sich rasch verändernder Bereich, welcher sich kontinuierlich weiterentwickelt und in welcher man stets vor neuen Herausforderungen gegenüber steht. In diesem Jahr informierten sich über 70% der Festivalbesucher online über die Geschehnisse am FIFF wie eine offizielle Umfrage zeigt. Und dies nicht nur mehr vom PC aus, sondern mit über 40% der Webseite-Besucher über portable Devices wie Smartphones und Tablets. Die getätigten Entwicklungen betreffend Benutzerfreundlichkeit der FIFF-Webseite haben sich daher ausgezahlt, 68% der befragten Personen waren sehr zufrieden mit dieser.

Die Sozialen Medien bleiben ein Hauptkommunikationskanal für das FIFF. Daher wurde in diesem Jahr noch mehr darauf geachtet, die verschiedenen Kanäle mit zielgruppengerechten Informationen zu füllen und vor allem auch das ganze Jahr hindurch aktiv zu bleiben. Auf Facebook, Twitter sowie Instagram konnten erneut mehr Fans und Follower gewonnen sowie die Gesamtreichweite ausgebaut werden. Als spannendes Beispiel dient auf Instagram ein Countdown 30 Tage vor Beginn des Festivals mit den vergangenen Plakaten der Festivalausgaben. Durch diese Aktion konnte unter anderem bis Ende Festival die Follower Anzahl von 138 auf 335 gesteigert werden.

Couverture médiatique

Cette année encore, le FIFF a rencontré un fort succès médiatique. Célébrant une édition anniversaire et comptant sur des partenaires médias solides, le festival a bénéficié de plusieurs sujets de fond revenant sur son histoire et son développement. La nomination de la nouvelle directrice administrative, Giovanna Garghentini Python, a également renouvelé l'intérêt autour de la structure et du profil du festival, notamment à travers des interviews croisées avec Thierry Jobin. Grâce à une programmation touchant à différents volets du cinéma, enrichie par des expositions, la couverture médiatique du FIFF reste très diversifiée et a pu être traitée dans différentes rubriques. Pour cette édition anniversaire, un suivi renforcé a été apporté par les médias. La RTS a mis en place pour la première fois un dossier spécial en ligne réunissant tous les sujets radio, tv et web consacrés au FIFF. Les partenaires médias locaux, tels que *La Liberté*, *Freiburger Nachrichten* et *Radio Fribourg*, ont assuré une couverture quotidienne riche et diversifiée, traitant de tous les volets du festival auxquels se sont ajoutées de nouvelles contributions autour du public: «Ce que j'aime au FIFF» par *La Liberté*.

Outre les médias partenaires, la presse locale s'est elle aussi déployée pour l'occasion : *La Télé* a pu proposer une émission spéciale FIFF en direct du festival et *La Gruyère* a éclairé le festival durant toute la semaine. Le rayonnement médiatique du FIFF ne s'arrête pas au canton de Fribourg mais trouve un écho national et international. Avec une présence plus marquée en Suisse romande dans les grands quotidiens et hebdomadaires (*Le Temps*, *24 Heures*, *Le Courrier*, *La Tribune de Genève*, *Le Matin*, *20 minutes*, *L'Hebdo*, *Le Matin Dimanche*), le FIFF reste également bien ancré dans les médias alémaniques (*Tages Anzeiger*, *Sontagszeitung*, *NZZ*, *Der Bund*, *Berner Zeitung*) et au Tessin (*Corriere del Ticino*, *Giornale del Popolo*).

Cette année, de nouvelles contributions ont vu le jour, notamment dans des médias relayant l'actualité économique tels que *cash.ch* ou encore le blog du magazine féminin *Annabelle*. En outre, une augmentation des émissions tv alémaniques a pu être observée. Le FIFF a également su attiser l'intérêt de la presse internationale en ligne avec notamment une première parution dans le blog de *Libération* ou encore le *Huffington Post*. Pierre Rissient a offert une contribution au FIFF dans la version imprimée de la revue mensuelle spécialisée *Positif*. Un compte rendu du festival y était également tenu par la journaliste Eithne O'Neill, membre du jury FIPRESCI de cette 30^e édition.

La section *Nouveau territoire* a comme chaque année été largement plébiscitée par la presse. Consacrée cette année aux réalisatrices africaines, présentes pour la plupart à Fribourg, plusieurs sujets ont pu être réalisés sur différents canaux nationaux (radio, tv, presse écrite et web). Du côté international, la section a fait la couverture du mensuel espagnol *ABC Cultural* avec un sujet regroupant les interviews

Berichterstattung in den Medien

Auch dieses Jahr fand das FIFF in den Medien wieder ein sehr breites und positives Echo. Über das Festival, das sein 30-jähriges Jubiläum feierte und auf solide Medienpartnern zählen kann, erschienen mehrere Hintergrundberichte über seine Geschichte und seine Entwicklung. Die Ernennung der neuen administrativen Leiterin, Giovanna Garghentini Python, war Anlass für mehrere Doppelinterviews mit Thierry Jobin, in denen das Interesse rund um die Struktur und das Profil des Festivals geweckt wurde. Dank eines Programms, dass verschiedene Aspekte des Films beleuchtete und von Ausstellungen begleitet wurde, war die Berichterstattung in den Medien sehr vielfältig und fand in den unterschiedlichsten Rubriken statt. Anlässlich der Jubiläumsausgabe war das Medienecho noch grösser als sonst. RTS hat dem FIFF zum ersten Mal ein spezielles Online-Dossier gewidmet, in dem sämtliche Radio-, TV- und Webbeiträge über das FIFF zusammengetragen wurden. Die lokalen Medienpartner wie *La Liberté*, *Freiburger Nachrichten* und *Radio Freiburg* haben täglich ausführlich und facettenreich über die unterschiedlichen Aspekte des Festivals berichtet, hinzu kamen neue Beiträge über das Publikum: «Ce que j'aime au FIFF» in *La Liberté*.

Neben den Medienpartnern hat auch die lokale Presse das Festival als Thema aufgegriffen: *La Télé* hat in einer Sondersendung live vom FIFF berichtet und *La Gruyère* hat die ganze Woche über verschiedene Facetten des Festivals beleuchtet. Die Medienresonanz beschränkte sich jedoch nicht nur auf den Kanton Freiburg, auch die nationalen und internationalen Medien berichteten über das Festival, mit einer besonders starken Präsenz in den grossen Tages- und Wochenzeitungen der Westschweiz (*Le Temps*, *24 Heures*, *Le Courrier*, *La Tribune de Genève*, *Le Matin*, *20 minutes*, *L'Hebdo*, *Le Matin Dimanche*). Das FIFF ist aber auch in den Deutschschweizer (*Tages Anzeiger*, *Sontagszeitung*, *NZZ*, *Der Bund*, *Berner Zeitung*) und Tessiner (*Corriere del Ticino*, *Giornale del Popolo*) Zeitungen nach wie vor gut vertreten.

Dieses Jahr erschienen neu Beiträge im Wirtschaftsmagazin *cash.ch* sowie im Blog der Frauenzeitschrift *Annabelle*. Zudem konnte eine Zunahme der deutschsprachigen Fernsehbeiträge verzeichnet werden. Dem FIFF ist es ausserdem gelungen, das Interesse der internationalen Online-Presse zu wecken, unter anderem erschien zum ersten Mal ein Beitrag im Blog der Zeitungen *Libération* und *Huffington Post*. Pierre Rissient hat in der Druckversion der monatlich erscheinenden Fachrevue *Positif* einen Beitrag über das FIFF verfasst. Die Journalistin Eithne O'Neill, Mitglied der FIPRESCI-Jury, berichtete darin ebenfalls über das Festival.

Die Sektion *Terra Incognita* wurde von der Presse wie jedes Jahr ausführlich behandelt. Sie war dieses

de chacune des réalisatrices. Un intérêt particulièrement marqué de la part de *swissinfo.ch* pour la programmation toute entière a permis au festival d'avoir un rayonnement dans toutes les régions linguistiques de Suisse et sur les antennes internationales (monde arabe, Amérique du Sud, Inde).

Les chiffres clefs réunis par le FIFF sur la place occupée par les femmes au cinéma et mis à disposition des médias ont éveillé un bel intérêt autour du programme du Think Tank. Organisés sur deux journées, les panels réunissant plusieurs intervenantes suisses et internationales ont offert au public et aux professionnel-le-s un riche espace de discussion autour des enjeux que vivent les femmes dans leur pratique du cinéma. Enfin, les sorties de films mentionnant la première au FIFF, les actualités annuelles en médiation culturelle ou encore les interventions régulières de Thierry Jobin sur des sujets liés au cinéma, assurent au FIFF une présence dans les médias qui dépasse la période du festival.

Jahr den afrikanischen Regisseurinnen gewidmet, die mehrheitlich in Freiburg anwesend waren, und es erschienen zahlreiche Beiträge auf verschiedenen nationalen Medienkanälen (Radio, TV, Printmedien und Web). International war die Sektion Titelthema der spanischen Monatszeitschrift *ABC Cultural* mit Interviews mit jeder Regisseurin. Ein besonders starkes Interesse durch *swissinfo.ch* für das ganze Programm ermöglichte es dem Festival, sämtliche Sprachregionen der Schweiz sowie auch das Ausland (arabische Welt, Südamerika, Indien) zu erreichen.

Die vom FIFF zusammengetragenen und den Medien zur Verfügung gestellten Kennzahlen zur Stellung der Frau in der Filmindustrie haben ein grosses Interesse rund um das Programm von Think Tank geweckt. Die zwei Veranstaltungen mit mehreren Referentinnen aus der Schweiz und dem Ausland boten dem Publikum und den Fachpersonen eine wichtige Plattform für Diskussionen rund um die Herausforderungen, die weibliche Filmschaffende bewältigen müssen. Der Kinostart von Filmen, die ihre Premiere am FIFF hatten, die Kulturvermittlung sowie die regelmässigen Beiträge von Thierry Jobin zu filmischen Themen stellen sicher, dass das FIFF noch lange nach dem Festival in den Medien präsent ist.





MOUNTAIN | Yaelle Kayam | Israël, Danemark, 2015
GRAND PRIX « LE REGARD D'OR », PRIX DON QUIJOTE DE LA FICC



YO | Matías Meyer | Suisse, Mexique, Canada, 2015
MENTION SPÉCIALE DU JURY INTERNATIONAL : LONGS MÉTRAGES



SEMANA SANTA | Alejandra Márquez Abella | Mexique, 2016
PRIX SPÉCIAL DU JURY



BLANKA | Kohki Hasei | Japon, Philippines, Italie, 2015
PRIX DU PUBLIC



ALIAS MARIA | José Luis Rugeles | France, Argentine, Colombie, 2015
PRIX DU JURY OECUMENIQUE



SONG OF SONGS | Eva Neymann | Ukraine, 2015
PRIX FIPRESCI



HAIR | Mahmoud Ghaffari | Iran, 2016
PRIX DU JURY DES JEUNES COMUNDO



ICEBERG | Juliana Gómez | Cuba, 2015
PRIX DU MEILLEUR COURT MÉTRAGE INTERNATIONAL



MR. ALFREDO | Vitor Souza Lima, Venâncio Batalhone, Marcelo Santos | Brésil, 2015
PRIX DU RESEAU CINEMA CH

Palmarès

Competition Internationale : Longs métrages

GRAND PRIX LE REGARD D'OR

Le Regard d'or, Grand Prix du Festival International de Films de Fribourg, est doté d'un montant de CHF 30'000 par l'Etat de Fribourg (CHF 20'000) et la Ville de Fribourg (CHF 10'000). Ce prix est remis à la réalisatrice ou au réalisateur (CHF 20'000) et à la productrice ou au producteur (CHF 10'000) du film primé par le Jury International.

Jury : Compétition internationale : Longs métrages

Les membres du Jury International long métrages de la 30^e édition du Festival International de Films de Fribourg sont:

Diep Hoang Nguyen, Vietnam (réalisatrice)
Alanté Kavaïté, France (réalisatrice)
Aline Schmid, Suisse (productrice)
Maja Zimmermann, Suisse (productrice)

Ce prix est décerné à :

→ **MOUNTAIN**
Yaelle Kayam
Israël, Danemark, 2015

«Pour la singularité du dispositif et pour la justesse avec laquelle la cinéaste déroule cette quête intime et nous dévoile la complexité du monde et de l'âme humaine. Pour la force et la beauté du personnage que nous suivons sans juger et dont nous nous sentons si proches malgré le fait qu'il fasse partie d'un monde si éloigné de nous.»

Mention spéciale du Jury

Le Jury International long métrage a tenu à attribuer une mention spéciale à :

→ **YO**
Matías Meyer
Suisse, Mexique, Canada, 2015

«Nous avons décidé de décerner une mention spéciale pour un film qui nous a étonnées et touchées et qui, avec intelligence et tendresse, nous a fait vivre dans la peau d'un géant.»

Preisträger

Internationaler Wettbewerb: Langfilme

GROSSER PREIS REGARD D'OR

Der Regard d'or, der grosse Preis des Internationalen Filmfestivals Freiburg, besteht aus einem Betrag von CHF 30'000, der vom Kanton (CHF 20'000) und der Stadt Freiburg (CHF 10'000) gestiftet wird. Dieser Preis wird dem/der Regisseur/in (CHF 20'000) und dem/der Produzent/in (CHF 10'000) des von der Internationalen Jury prämierten Films überreicht.

Jury: Internationaler Wettbewerb: Langfilme

Die Mitglieder der Internationalen Jury: Langfilme der 30. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals Freiburg sind:

Diep Hoang Nguyen, Vietnam (Regisseurin)
Alanté Kavaïté, Frankreich (Regisseurin)
Aline Schmid, Schweiz (Produzentin)
Maja Zimmermann, Schweiz (Produzentin)

Der Regard d'or geht an:

→ **MOUNTAIN**
Yaelle Kayam
Israel, Dänemark, 2015

«Für die Einzigartigkeit des Settings und die Sorgfalt mit welcher die Filmemacherin diese intime Geschichte erzählt, und uns damit die Komplexität der Welt und der menschlichen Seele enthüllt. Für die starke Präsenz und Schönheit der Hauptdarstellerin, die uns in ihren Bann zieht ohne dass wir sie werten. Sie ist uns sehr nahe, obwohl ihre Welt für uns sehr fremd ist.»

Eine lobende Erwähnung geht an:

→ **YO**
Matías Meyer
Schweiz, Mexiko, Kanada, 2015

«Wir haben beschlossen eine lobende Erwähnung zu vergeben, für einen Film, der uns überrascht und berührt hat und der mit Intelligenz und Zärtlichkeit uns in die Haut eines Riesen schlüpfen lässt.»

PRIX SPECIAL DU JURY

Ce prix est doté d'un montant de CHF 10'000 par la Société Suisse des Auteurs (SSA) et Suissimage. Il est remis à la réalisatrice ou au réalisateur du film primé par le Jury International pour l'inventivité du scénario et de la réalisation, le renouvellement du langage cinématographique ou l'audace thématique et formelle.

Ce prix est décerné à:

- **SEMANA SANTA**
Alejandra Márquez Abella
Mexique, 2016

«Pour la sensibilité et la force de la mise en scène. Pour le talent de direction de l'ensemble des acteurs et la capacité à nous offrir une vraie immersion sensorielle.»

PRIX DU PUBLIC

Ce prix d'un montant de CHF 5'000 est soutenu par le FIFF et la Banque Cantonale de Fribourg et offert à la réalisatrice ou au réalisateur du film primé par le public.

Ce prix est décerné à:

- **BLANKA**
Kohki Hasei
Japon, Philippines, Italie, 2015

PRIX DU JURY OECUMENIQUE

Ce prix de CHF 5'000 est offert conjointement par les deux organisations de développement Action de Carême (catholique) et Pain pour le Prochain (réformé) à la réalisatrice ou au réalisateur dont le film reflète le mieux les valeurs sur lesquelles se fondent ces deux organismes dans leur soutien aux luttes des populations pauvres des pays d'Afrique, d'Asie ou d'Amérique latine. Ce prix est attribué par:

Pierre Bühler (CH), Roland Kauffmann (FR), Valérie de Marnhac (FR), Laure Speziali (CH)

Ce prix est décerné à:

- **ALIAS MARIA**
José Luis Rugeles
France, Argentine, Colombie, 2015

«Nous avons fait le choix de récompenser le film qui, à travers les choix de son personnage féminin, son refus de toute résignation, sa capacité de désobéissance, nous a paru le mieux mettre en valeur, aujourd'hui et de la manière la plus universelle possible, ces enjeux de la vie, de la solidarité et de la compassion.»

SONDERPREIS DER JURY

Dieser Preis besteht aus einem Betrag von CHF 10'000, der von der Schweizerischen Autorengesellschaft (SSA) und Suissimage gestiftet wird. Er wird dem/der Regisseur/in des von der Internationalen Jury prämierten Films für den Erfindungsreichtum von Drehbuch und Regie, die Erneuerung der Filmsprache oder die thematische und formale Kühnheit überreicht.

Dieser Preis geht an:

- **SEMANA SANTA**
Alejandra Márquez Abella
Mexiko, 2016

«Für das Einfühlungsvermögen und die Stärke der Inszenierung. Für die gelungene Arbeit mit dem Schauspielensemble und für das Talent alle unsere Sinne anzusprechen.»

PUBLIKUMSPREIS

Dieser Preis in Höhe von CHF 5'000 wird von der Freiburger Kantonalbank und dem FIFF unterstützt und dem/der Regisseur/in des vom Publikum prämierten Films verliehen.

Dieser Preis geht an:

- **BLANKA**
Kohki Hasei
Japan, Philippinen, Italien, 2015

PREIS DER ÖKUMENISCHEN JURY

Dieser Preis in Höhe von CHF 5'000 wird von den beiden kirchlichen Entwicklungsorganisationen Fastenopfer (katholisch) und Brot für alle (reformiert) gemeinsam dem/der Regisseur/in verliehen, dessen/ deren Film am besten den Kriterien entspricht, auf die sich die beiden Organisationen in ihrem Einsatz für die Zusammenarbeit zwischen Norden und Süden be rufen. Die Juroren 2016 sind:

Pierre Bühler (CH), Roland Kauffmann (FR), Valérie de Marnhac (FR), Laure Speziali (CH)

Dieser Preis geht an:

- **ALIAS MARIA**
José Luis Rugeles
Frankreich, Argentinien, Kolumbien, 2015

«Wir zeichnen daher den Film aus, der die Herausforderungen des Lebens, der Solidarität und des Mitgefühls für uns heute am besten und auf eine höchst universelle Weise zur Geltung bringt, und zwar durch das Verhalten seiner weiblichen Hauptfigur, durch ihre Weigerung, zu resignieren, durch ihre Fähigkeit zum Ungehorsam.»

PRIX FIPRESCI

Décerné par le Jury FIPRESCI, composé de représentant-e-s de la Fédération internationale de la presse cinématographique, ce prix veut promouvoir le cinéma comme art et encourager le nouveau et le jeune cinéma. Ce prix est attribué par:

Irene Genhart (CH), Djia Mambu (BE), Eithne O'Neill (FR)

Ce prix est décerné à:

- **SONG OF SONGS**
Eva Neymann
Ukraine, 2015

«Le prix FIPRESCI est attribué à un film qui convainc grâce à l'enchante ment d'une alliance d'images, de paroles et de sons. Située dans une communauté avec toutes ses traditions, l'histoire traite de manière subtile de la tentative de préserver un amour de jeunesse.

La jeune réalisatrice nous émeut par son portrait d'une femme d'une sérénité d'esprit insolite.»

PRIX DU JURY DES JEUNES COMUNDO

Doté par COMUNDO d'un montant de CHF 5'000, ce prix est décerné par le Jury des Jeunes. Il vise à favoriser l'expression des jeunes au festival, mais aussi à privilégier un film qui prend en compte les problèmes qu'ils rencontrent dans le monde actuel. Il tend à sensibiliser les étudiant-e-s et les apprenti-e-s au moyen irremplaçable qu'est le cinéma, au-delà du divertissement, pour découvrir les richesses d'autres cultures, pour apprendre la tolérance et la justice.

Ce prix est attribué par:

Elerin Eelmäe (EE), Angélique Eggenschwiler (CH), Indira Koller (CH), Tina Odermatt (CH), Nessima Dridi (FR), Hélène Bennès (FR)

Ce prix est décerné à:

- **HAIR**
Mahmoud Ghaffari
Iran, 2016

«Nous avons décidé au terme d'une longue et difficile délibération de récompenser la noblesse d'un combat. Nous avons été touchées tant par l'approche frontale que les choix narratifs du réalisateur, qui ont réussi à nous émouvoir par-delà la violence du propos. De l'insouciance à l'aliénation, en passant par la rage et l'obstination, on suit le parcours de trois jeunes filles dont les rêves se heurtent à la surdité des institutions. Un film qui questionne, révolte et annonce peut être une société en transformation.»

PREIS DER FIPRESCI JURY

Dieser von einer Jury aus des Internationalen Verbandes der Filmkritik vergebene Preis bezweckt, den Film als Kunst zu fördern sowie den neuen und den jungen Film zu unterstützen. Die Juroren 2016 sind:

Irene Genhart (CH), Djia Mambu (BE), Eithne O'Neill (FR)

Dieser Preis geht an:

- **SONG OF SONGS**
Eva Neymann
Ukraine, 2015

«Der Preis der FIPRESCI Jury geht an einen Film, der durch eine hinreißende und poetische Verschmelzung von Bildern, Worten und Klängen überzeugt.

Die in einer traditionellen Gemeinschaft angesiedelte Geschichte behandelt auf subtile Weise den Versuch, eine Jugendliebe zu bewahren.»

PREIS DER JUGENDJURY COMUNDO

Dieser von COMUNDO mit CHF 5'000 dotierte Preis wird von der Jugendjury verliehen. Er soll zum einen der Jugend ermöglichen, sich im Rahmen des Festivals auszudrücken, und zum anderen einen Film auszeichnen, der sich mit heutigen Jugendproblemen auseinandersetzt. Zudem soll er dazu beitragen, Studierende und Lehrlinge für den Film zu sensibilisieren, der jenseits aller Unterhaltung ein unentbehrliches Mittel ist, um die Vielfalt anderer Kulturen zu entdecken und den Umgang mit Toleranz und Gerechtigkeit zu lernen. Die Juroren 2016 sind:

Elerin Eelmäe (EE), Angélique Eggenschwiler (CH), Indira Koller (CH), Tina Odermatt (CH), Nessima Dridi (FR), Hélène Bennès (FR)

Dieser Preis geht an:

- **HAIR**
Mahmoud Ghaffari
Iran, 2016

«Nach langen, schwierigen Beratungen haben wir entschieden, die Noblesse eines Kampfes auszuzeichnen. Bewegt haben uns sowohl die frontale Herangehensweise, als auch die erzählerische Wahl des Regisseurs. Die Filmaussage jenseits der Gewalt hat uns gerührt. Von Unbekümmertheit über Wut und Beharrlichkeit bis hin zu Entfremdung folgt man drei jungen Frauen auf ihrem Weg, der ihre Träume gegen die Taubheit der Institutionen prallen lässt. Ein Film, der hinterfragt, aufrüttelt und möglicherweise eine Gesellschaft im Umbruch ankündigt. Im Namen der Organisation Comundo haben wir die Ehre und das Privileg «Hair» mit dem Preis der Jugendjury zu belohnen. Bravo und danke an Mahmoud Ghaffari.»

PRIX DON QUIJOTE DE LA FICC

Un des objectifs essentiels de la Fédération Internationale des Ciné-Clubs (FICC) et du Prix Don Quijote est la découverte et la diffusion de films importants: dans ce but, la FICC a créé son Réseau international de diffusion cinématographique Découverte qui doit permettre au public d'avoir accès à des films qui sont habituellement absents de la distribution ou de la programmation des salles. Ce prix est attribué par: Aïda Antonino Queralt (ES), Bernadette Meier (CH), Nirmala Shrestha Gongaju (NP)

Ce prix est décerné à:

- **MOUNTAIN**
Yaelle Kayam
Israel, Danemark, 2015

«La Fédération internationale des ciné-clubs a décidé de décerner le Prix Don Quijote à un film qui représente un rôle féminin fort. La description d'un couple de protagonistes est devenue universelle. Tout comme le symbolisme dérivé du contexte et la façon dont le personnage principal, une femme juive orthodoxe, s'y retrouve confrontée. Même si la fin inattendue peut choquer le public, c'est cette fin qui lui donne toutes les clés pour comprendre l'histoire de ce film.»

DON QUIJOTE-PREIS DES FICC/IFFS

Ein Hauptziel des des Internationales Filmclub-Verbandes FICC/IFFS ist die Entdeckung und der Verleih wichtiger Filme. Der Verband hat das internationale Netzwerk Découverte gegründet, um dem Publikum Filme zugänglich zu machen, die gewöhnlich nicht in den Verleih oder die Kinoprogramme gelangen.

Die Juroren 2016 sind:

Aïda Antonino Queralt (ES), Bernadette Meier (CH), Nirmala Shrestha Gongaju (NP)

Dieser Preis geht an:

- **MOUNTAIN**
Yaelle Kayam
Israel, Dänemark, 2015

«Wir verleihen den Don Quijote-Preis des Internationalen Filmclub-Verbandes einem Film, der eine starke Frauenrolle zeigt. Das Paar in der Hauptrolle wird zu einer universellen Beschreibung. Ebenso der aus dem Kontext abgeleitete Symbolismus und die Art, wie die Hauptdarstellerin als orthodoxe Jüdin diesem entgegen tritt. Das unerwartete Ende mag für das Publikum schockierend erscheinen, doch es entschlüsselt die Geschichte des Films.»



Competition internationale : Courts métrages

PRIX DU MEILLEUR COURT METRAGE INTERNATIONAL

Ce prix d'un montant de CHF 7'500 est soutenu par le FIFF et récompense le travail novateur du réalisateur ou de la réalisatrice qui s'inscrit dans une idée de relève du cinéma indépendant international. Ce prix est remis par le Jury des courts métrages au réalisateur ou à la réalisatrice du meilleur court métrage.

Jury: Compétition internationale : Courts métrages
Les membres du Jury International courts métrages de la 30^e édition du Festival International de Films de Fribourg sont:

Marie-Elsa Sgualdo, Suisse (réalisatrice)
Corinna Weiss, Suisse (directrice artistique)
Annina Wettstein, Suisse (programmatrice)

Ce prix est décerné à:

- **ICEBERG**
Juliana Gómez
Cuba, 2015

«Iceberg» nous donne le sentiment d'une vraie rencontre. Celle d'une réalisatrice qui observe le monde qui l'entoure et de Teresa qui accepte de jouer la partition de sa propre vie. Sans masque, cette femme se tient devant nous, mise à nu, dans les profondeurs abyssales de la vie, liée intimement à la mort. Ecchoree à vif, Teresa nous questionne sur les relations familiales, la désaffiliation notamment et un système de croyances, qui, même s'il peut nous paraître éloigné, est un témoignage poignant de la vie en général et de l'amour du prochain – qui abat aussi parfois – réapparaît toujours. Laissant place à la poésie, Juliana Gomez nous entraîne dans un Cuba qui fait rêver à un avenir meilleur, plus proche de la nature, où les rites sont l'essence-même de la vie; et l'attente, indispensable.»

Internationaler Wettbewerb: Kurzfilme

PREIS FÜR DEN BESTEN INTERNATIONALEN KURZFILM

Der Preis für den Besten Internationalen Kurzfilm im Wert von CHF 7'500 wird vom FIFF vergeben. Ausgezeichnet wird das innovative Filmschaffen von aufstrebenden Talenten des unabhängigen internationalen Kinos. Die Kurzfilm-Jury vergibt den Preis für den Besten Internationalen Kurzfilm an die Regie.

Jury: Internationaler Wettbewerb: Kurzfilme
Die Mitglieder der Internationalen Jury: Kurzfilme der 30. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals Freiburg waren:

Marie-Elsa Sgualdo, Schweiz (Regisseurin)
Corinna Weiss, Schweiz (Künstlerische Leiterin)
Annina Wettstein, Schweiz (Programmiererin)

Dieser Preis geht an:

- **ICEBERG**
Juliana Gómez
Cuba, 2015

«Iceberg» vermittelt das Gefühl einer wahren Begegnung. Eine Begegnung zwischen einer Regisseurin, die die Welt um sich herum beobachtet, und Teresa, die sich in diesem Werk selbst darstellt. Ohne Maske steht diese Frau vor uns, allein ange-sichts der Tiefen des Lebens, eng verbunden mit dem Tod. Die vom Leben gezeichnete Teresa lässt uns familiäre Beziehungen hinterfragen, insbesondere deren Zerfall, sowie ein System von Überzeugungen, das – auch, wenn es uns weit entfernt scheint – ein ergreifendes Zeugnis von Leben und Nächstenliebe ist, uns manchmal entmutigt, aber auf jeden Fall immer wiederkehrt. Genug Platz für Poesie, nimmt uns Juliana Gomez mit auf die Reise in ein Kuba, das uns von einer besseren Zukunft träumen lässt: mit größerer Nähe zur Natur, wo Rituale die Essenz des Lebens bilden und Erwartungen unverzichtbar sind.»

PRIX DU RESEAU CINEMA CH

Ce prix de CHF 3'000 récompense le meilleur court métrage de la compétition internationale. Il est décerné par un nouveau Jury d'étudiant-e-s du Réseau Cinéma CH, issu-e-s des Universités de Lausanne et de Zürich, de l'ECAL, de la HEAD et de la ZHdK. Ce programme national associe des enseignements pratiques et universitaires et se fonde sur un échange entre universités, hautes écoles et institutions de la branche du cinéma. Ce prix est attribué par:

Valentin Merz HEAD (CH), Lora Mure-Ravaud ECAL (FR), Wendy Pillonel ZHdK (CH), Sabrina Schwob UNIL (CH), Elâ Tahmaz UZH (DE)

Ce prix est décerné à:

→ **MR. ALFREDO**

Vitor Souza Lima, Venâncio Batalhone,
Marcelo Santos
Brésil, 2015

«Le film se distingue par sa légèreté, son propos apparemment anodin mais qui au fond, reflète la réalité sociale et politique du Brésil, sans jamais sombrer dans le dramatique ou la lourdeur. Le personnage nous a beaucoup touché et fait rire par sa sincérité, sa façon d'appréhender le monde, de se contredire. C'est un personnage révolté contre la société, grincheux et en critique constante mais au fond, un homme authentique qui recèle une vraie générosité.»

PREIS DES NETZWERK CINEMA CH

Dieser mit CHF 3'000 dotierte Preis zeichnet den besten Kurzfilm im internationalen Wettbewerb aus. Er wird von einer neuen Jury aus Studierenden des Netzwerk Cinema CH der Universitäten Lausanne und Zürich, der ECAL, der HEAD und der ZHdK vergeben. Dieses nationale Programm kombiniert Theorie und Praxis und basiert auf dem Austausch zwischen Universitäten, Hochschulen und Institutionen des Kino-sektors.

Die Juroren 2016 sind:

Valentin Merz HEAD (CH), Lora Mure-Ravaud ECAL (FR), Wendy Pillonel ZHdK (CH), Sabrina Schwob UNIL (CH), Elâ Tahmaz UZH (DE)

Dieser Preis geht an:→ **MR. ALFREDO**

Vitor Souza Lima, Venâncio Batalhone,
Marcelo Santos
Brasilién, 2015

«Der Film hebt sich durch seine Leichtigkeit ab. Sein vordergründig nichtssagender Inhalt spiegelt die soziale und politische Realität Brasiliens wider, ohne je ins Dramatische oder Bedrückende abzugleiten.

Die Hauptfigur hat uns durch ihre Offenheit und widersprüchliche Weltanschauung sehr berührt und zum Schmunzeln gebracht. Ein mürrischer Nörgler, der ständig die Gesellschaft kritisiert, erweist sich als authentischer, im Grunde seines Herzens großzügiger Mensch.»



Membres des jurys

Jurymitglieder



Jury Long métrages | Langfilme
Maja Zimmermann (Switzerland), Aline Schmid (Switzerland), Diep Hoang Nguyen (Vietnam), Alanté Kavaïté (Lithuania)



Jury Courts métrages | Kurzfilme
Annina Wettstein (Switzerland), Corinna Weiss (Switzerland), Marie-Elsa Sgualdo (Switzerland)



Jury FIPRESCI | FIPRESCI-Jury
Irene Genhart (Switzerland), Eithne O'Neill (France), Djia Mambu (Belgium)



Jury des Jeunes COMUNDO | Jugendjury COMUNDO
Mia Bieri (Switzerland), Elerin Eelmäe (Estonia), Angélique Eggenschwiler (Switzerland), Ophélie Goepfert (Switzerland), Indira Koller (Switzerland), Tina Odermatt (Switzerland)



Jury Réseau Cinéma CH | Jury Netzwerk Cinema CH
Valentin Merz, HEAD (Switzerland), Lora Mure-Ravaud, ECAL (Switzerland), Wendy Pillonel, ZHdK (Switzerland), Sabrina Schwob, UNIL (Switzerland), Elâ Tahmaz, UZH (Germany)

Le Festival en chiffres

Das Festival in Zahlen

	2016	2015
Total de films Total der Filme *	134	145
Compétition internationale: Longs métrages Internationaler Wettbewerb: Langfilme	13	12
Compétition internationale: Courts métrages Internationaler Wettbewerb: Kurzfilme	18	18
Cinéma de genre Genrekino	17	12
Décryptage Entschlüsselt	9	12
Diaspora	5	4
Hommage à...	10	26
Hors compétition - Films Ouverture - Clôture Eröffnungs- und Abschlussfilme	4	7
Nouveau territoire Terra incognita	20	16
Sur la carte de	6	6
FIFFamille FIFFamilie	2	2
Films du Jury international Filme der internationalen Jury	5	5
Passeport suisse	6	3
Séances de minuit Midnight Screenings	8	7
Scolaires (Planète Cinéma)	11	15
Premières Premieren	54	112
Premières internationales Internationale Premieren	6	4
Premières européennes Europäische Premieren	4	11
Premières suisses Schweizer Premieren	44	97
Séances Vorführungen	287	269
Séances publiques Öffentliche Vorführungen	215	207
Séances scolaires Vorführungen für die Schulen	72	62
* 16 films ont été montrés dans 2 sections ou plus		
* 16 Filme liefen in jeweils 2 Sektionen oder mehr		
Accrédités Akkreditierte	2016	2015
Professionnels Industrie	251	265
Presse	124	105
Total accrédités Total Akkreditierte	375	370
Public Publikum	2016	2015
Entrées projections publiques Eintritte öffentliche Vorführungen	27'666	25'691
Entrées projections scolaires Eintritte Vorführungen für die Schulen	10'879	10'140
Total entrées Total Eintritte	38'545	35'831
Rencontres, Débats, Masterclass, Expositions Begegnungen, Debatten, Materclass, Ausstellungen	2366	2952
Fêtes (Estimation) Partys (Schätzung)	1800	1200
Total	42'711	39'983



Rapport financier

La 30^e édition du FIFF a clôturé son exercice au 30 juin 2016 avec un déficit de CHF 22'474.72, le total des dépenses s'élevant à CHF 2'271'919.32 et le total des recettes à CHF 2'249'444.60. La fortune de l'association passe en négatif à CHF 10771.61, et la somme du bilan se monte à CHF 625'403.02.

Les recettes présentent une augmentation globale de CHF 119'910.52 par rapport à 2015. Cette augmentation s'explique par le versement de deux subventions extraordinaires pour le projet FIFF on Tour (Loterie Romande intercantonale CHF 65'000.- et OFC 17'460.-), par des recettes supplémentaires de CHF 29'960.10 sur les entrées, des soutiens supplémentaires pour les festivités du 30^e (Etat +CHF 20'000.-, Agglo +CHF 5'000.- et Ville de Fribourg +CHF 2'000.-) ainsi que par une dissolution de provision de CHF 70'000.- pour réaliser les activités supplémentaires pour la 30^e édition. Une diminution des recettes de CHF 57'599.48 est due à une baisse des entrées d'argent dans le sponsoring, les dons et les recettes diverses.

Le tableau qui suit montre la provenance des recettes. 66% proviennent de fonds publics, 21 des activités propres et 13% du sponsoring.

Les dépenses de la manifestation ont augmenté de CHF 220'584.95 par rapport à 2015, ce qui s'explique par les festivités liées au 30^e (location du théâtre Equilibre, Orchestre de chambre fribourgeois). La location du matériel pour projeter les films 35mm a aussi grevé les finances 2016, les cinémas de Fribourg ayant décidé de ne plus garder ce matériel de projection. Ceci a également engendré la location d'une salle de cinéma supplémentaire réservée à la projection des films 35mm. Des frais supplémentaires ont également été engendrés par l'installation d'une cuisine mobile pendant le festival, le FIFF n'ayant plus accès à la cuisine de l'Ancienne Gare. Le nouveau projet FIFF on Tour est également inclus dans ces comptes.

Les dépenses de la structure ont par contre diminué de CHF 78'168.53 grâce à une gestion rigoureuse des dépenses dans les frais administratifs et les frais de l'association.

Le tableau qui suit montre la répartition des dépenses selon les secteurs. 69% des dépenses sont liées au festival (films, programmation, hospitalité), 22% à la communication. Les dépenses de l'association sont maîtrisées et représentent 6% pour l'administration, 2% pour le loyer et 1% pour les frais généraux.

Les provisions de l'association se montent à CHF 135'000.- au 30 juin 2016. Nous gardons une provision de CHF 60'000.- en réserve de sécurité et pourrons utiliser le solde de la provision d'un montant de CHF 75'000.- pour la nouvelle identité visuelle du Festival.

Finanzbericht

Die 30. Ausgabe des FIFF hat das Geschäftsjahr am 30. Juni 2016 mit einem Defizit von CHF 22'474.72 abgeschlossen. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf CHF 2'271'919.32 und der Gesamtertrag auf CHF 2'249'444.60. Das Vereinsvermögen ist um CHF 10'771.61 ins Minus gerutscht, die Bilanzsumme beläuft sich auf CHF 625'403.02.

Die Einnahmen sind gegenüber 2015 insgesamt um CHF 119'910.52 gestiegen. Diese Zunahme lässt sich auf die Zahlung von zwei ausserordentlichen Subventionen für das Projekt FIFF on Tour (Loterie Romande intercantonale CHF 65'000.- und BAK 17'460.-), zusätzliche Einnahmen von CHF 29'960.10 bei den Eintritten, zusätzliche Unterstützungs gelder für die Feierlichkeiten zum 30. Jubiläum (Kanton +CHF 20'000.-, Agglo +CHF 5'000.- und Stadt Freiburg +CHF 2'000.-) sowie auf eine Auflösung der Rückstellung in der Höhe von CHF 70'000.- zurückführen, die für die Umsetzung zusätzlicher Aktivitäten für die 30. Ausgabe verwendet wurden. Die Einnahmen sind aufgrund von rückläufigen Erträgen aus dem Sponsoring, den Spenden und den sonstigen Einnahmen um CHF 57'599.48 gesunken.

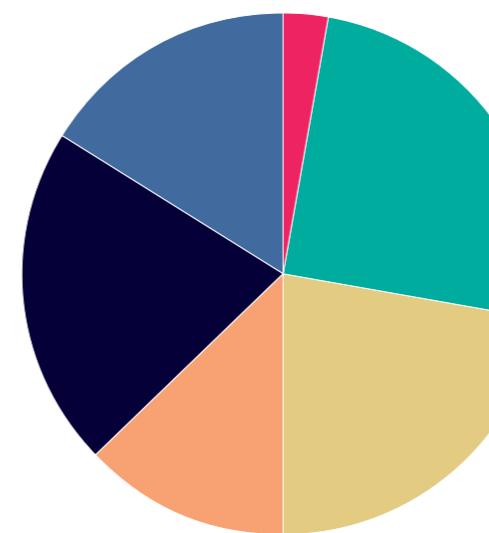
Die Einnahmequellen können untenstehender Tabelle entnommen werden: 66% stammen aus öffentlichen Geldern, 21% aus Eigenkapital und 13% aus dem Sponsoring.

Der Aufwand der Veranstaltung ist gegenüber 2015 um CHF 220'584.95 gestiegen, was auf die Feierlichkeiten des 30. Jubiläums zurückzuführen ist (Miete des Theaters Equilibre, Freiburger Kammerorchester). Die Materialmiete für die Projektion der 35mm-Filme hat die Finanzen 2016 ebenfalls belastet, da die Freiburger Kinos beschlossen haben, dieses Projektionsmaterial nicht mehr zu behalten. Zudem musste ein zusätzlicher Kinosaal für die Vorführung der 35mm-Filme gemietet werden. Zusätzliche Kosten sind auch durch den Aufbau einer mobilen Küche während des Festivals angefallen, da das FIFF die Küche des Ancienne Gare nicht mehr benutzen konnte. Das neue Projekt FIFF on Tour ist in dieser Jahresrechnung ebenfalls miteingeschlossen.

Die strukturellen Kosten sind hingegen um CHF 78'168.53 gesunken, was auf sinkende Ausgaben bei den Verwaltungs- und Vereinskosten zurückzuführen ist.

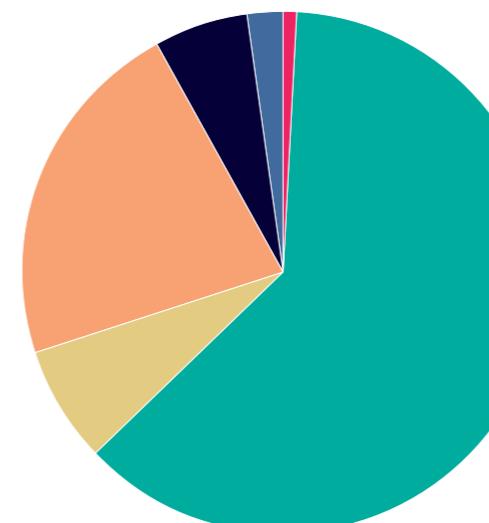
Die untenstehende Tabelle zeigt die Verteilung des Aufwands nach Sektoren. 69% der Ausgaben stehen im Zusammenhang mit dem Festival (Filme, Programmation, Empfang der Gäste), 22% mit der Kommunikation. Die Ausgaben des Vereins sind unter Kontrolle und belaufen sich auf 6% für die Verwaltung, 2% für die Miete und 1% für die allgemeinen Kosten.

Die Rückstellungen des Vereins belaufen sich am 30. Juni 2016 auf CHF 135'000.-. Davon wird eine Rückstellung in der Höhe von CHF 60'000.- als Sicherheitsreserve behalten und CHF 75'000.- für das neue grafische Erscheinungsbild des Festivals aufgewendet.



Recettes | Einnahmen

25%	La Loterie Romande Fribourg Freiburg
22%	Confédération Bund
13%	Sponsoring
21%	Fonds propres (entrées, cotisations, dons et divers)
	Eigenkapital (Eintritte, Beiträge, Spenden, diverse Einnahmen)
16%	Canton et communes
	Kanton und Gemeindenn
3%	Loterie Romande intercantonale



Dépenses | Aufwand

62%	Programmation, Films, Festival
7%	Hospitalité Gäste
22%	Communication, Publications, Promotion
	Kommunikation, Publikationen, Werbung
6%	Administration
2%	Loyer et charges Miet- und Nebenkosten
1%	Frais de l'association Vereinsauslagen

Bilans au | Bilanzen am (en/in CHF)

ACTIFS / AKTIVEN

	30/06/2016	30/06/2015
Fonds de Roulement / Umlaufvermögen		
Fonds disponible / Flüssige Mittel	412 949,17	616 755,51
Créances résultant de la vente de biens et de prestations de services / Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166 949,75	77 954,00
Garantie de Loyer / Mietzinskaution	7 159,65	7 160,20
Actifs de régularisation / Aktive Rechnungsabgrenzungen	38 344,45	4 675,57
Total Fonds de Roulement / Umlaufvermögen	625 403,02	706 545,28
TOTAL ACTIFS / AKTIVEN	625 403,02	706 545,28
PASSIFS / PASSIVEN		
Capitaux étrangers à court terme / Kurzfristiges Fremdkapital		
Dettes résultant de la vente de biens et de prestations de services / Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79 632,05	106 388,60
Passifs de régularisation / Passive Rechnungsabgrenzungen	421 542,58	416 359,72
Provision / Rückstellungen	135 000,00	172 093,85
Total Capitaux étrangers à court terme / Kurzfristiges Fremdkapital	636 174,63	694 842,17
Fonds Propre / Eigenkapital		
Fortune de l'Association au 01.01. / Vereins-Vermögen am 01.01.	11 703,11	11 671,93
Perte annuelle / Jahresverlust - Bénéfice annuel / Jahresgewinn	-22 474,72	31,18
Total Fonds Propre / Eigenkapital	-10 771,61	11 703,11
TOTAL PASSIFS / TOTAL PASSIVEN	625 403,02	706 545,28

Exploitation | Betriebsrechnung (en/in CHF)

	2016	2015
RECETTES / ERTRÄEDE		
TOTAL RECETTES PROPRES / EIGENE EINNAHMEN	766 934,60	754 534,08
Entrées / Eintritte	367 606,90	337 646,80
Billetterie / Ticketing Festival	284 105,90	263 474,80
Scolaires / Schulvorstellungen	83 501,00	74 172,00
Sponsoring	303 952,00	335 575,28
Sponsoring -privés / -Privat	249 602,20	276 535,28
Fondations, Organisation à but non lucratif / Stiftungen, Non Profit Organisationen	54 349,80	59 040,00
Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	14 630,00	67 028,00
Recettes diverses / Diverse Einnahmen	10 745,70	14 284,00
Dissolution Provision 30ème / Auflösung Rückstellungen	70 000,00	0,00
TOTAL SOUTIENS PUBLICS / ÖFFENTLICHE BEITRÄGE	1 482 510,00	1 375 000,00
La Loterie Romande Fribourg / Freiburg	570 000,00	570 000,00
La Loterie Romande intercantonale / Interkantonal	65 000,00	130 000,00
OFC / BAK	128 050,00	350 000,00
OFC / BAK, FIFF On Tour	17 460,00	175 000,00
DDC / DEZA	350 000,00	110 000,00
Agglo Fribourg / Freiburg	180 000,00	40 000,00
Estat de Fribourg / Staat Freiburg	130 000,00	
Ville de Fribourg / Stadt Freiburg	42 000,00	
TOTAL DES RECETTES / EINNAHMEN	2 249 444,60	2 129 534,08
DEPENSES / AUFWAND		
MANIFESTATION / VERANSTALTUNG	1 654 121,74	1 433 536,79
STRUCTURE / STRUKTUR	617 797,58	695 966,11
TOTAL DES DEPENSES / AUFWAND	2 271 919,32	2 129 502,90
RESULTAT	-22 474,72	31,18

Comparaison des comptes d'exploitation Rechnungen im Vergleich 2014-2015-2016

RECETTES / EINNAHMEN

	Exploitation 2014	Exploitation 2015	Exploitation 2016	Budget 2017
Entrées / Eintritte	309 504,05	337 646,80	367 606,90	350 000,00
Sponsoring	328 841,49	335 575,28	303 952,00	410 000,00
Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	15 520,00	67 028,00	14 630,00	20 000,00
Recettes diverses / Diverse Einnahmen	5 502,24	14 284,00	10 745,70	30 000,00
TOTAL RECETTES PROPRES / EIGENE EINNAHMEN	659 367,78	754 534,08	696 934,60	810 000,00
La Loterie Romande Fribourg / Freiburg	590 020,10	570 000,00	570 000,00	570 000,00
La Loterie Romande intercantonale / Interkantonal			65 000,00	
OFC / BAK	130 000,00	130 000,00	128 050,00	126 100,00
OFC / BAK, IFF On Tour			17 460,00	
DDC / DEZA	350 000,00	350 000,00	350 000,00	350 000,00
Agglo Fribourg / Freiburg	168 000,00	175 000,00	180 000,00	190 000,00
Etat de Fribourg / Staat Freiburg	110 000,00	110 000,00	130 000,00	130 000,00
Ville de Fribourg / Stadt Freiburg	40 000,00	40 000,00	42 000,00	50 000,00
TOTAL SOUTIENS PUBLICS / ÖFFENTLICHE BEITRÄGE	1 388 020,10	1 375 000,00	1 482 510,00	1 416 100,00
Dissolution Provisions / Auflösung Reserven			70 000,00	75 000,00
TOTAL DES RECETTES / EINNAHMEN	2 047 387,88	2 129 534,08	2 249 444,60	2 301 100,00

DEPENSES / AUFWAND

Sélection / Programmation	72 213,75	101 002,30	112 481,25	118 550,00
Films	227 280,18	219 026,90	227 199,15	224 000,00
Compétition / Wettbewerb	64 775,00	64 880,00	64 736,55	64 375,00
Scolaires / Schulvorführungen	38 904,30	50 706,95	106 616,15	74 200,00
Forum	4 086,75	13 641,40	22 478,40	22 600,00
Evénements / Veranstaltungen	651,80	833,00	0,00	
Hospitalité / Gäste	173 732,31	167 761,21	156 377,56	177 250,00
Publications / Publikationen	92 139,97	99 599,90	100 012,65	121 250,00
Communication / Kommunikation	42 137,65	73 312,23	68 988,05	129 380,00
Promotion / Werbung	332 357,65	350 916,62	382 760,00	388 000,00
Accueil du public / Publikum	71 021,74	77 104,43	86 795,10	87 700,00
Location des Salles / Saalmieten	118 375,85	130 436,00	140 213,90	134 000,00
Technique / Technik	83 966,03	84 315,85	116 962,98	135 000,00
30ème Specials			68 500,00	0,00
MANIFESTATION / VERANSTALTUNG	1 321 642,98	1 433 536,79	1 654 121,74	1 676 305,00
Salaires employés fixes / Löhne Festangestellte	411 918,99	369 355,93	372 787,25	366 500,00
Charges sociales / Soziale Leistungen	91 986,08	93 641,98	96 795,05	97 000,00
Frais personnel / Personalspesen	2 318,35	3 070,70	3 455,65	4 000,00
Loyer et charges / Miet- und Nebenkosten	52 430,74	45 984,50	47 284,95	48 496,00
Frais administratif & informatique / Administration & Informatik	64 668,17	71 410,45	47 283,03	60 000,00
Impôts et taxes / Steuern und Gebühren	26 835,90	37 837,35	40 687,05	40 000,00
Frais de l'association / Vereinsauslagen	14 853,53	14 665,20	9 504,60	7 500,00
Provision / Rückstellungen	60 000,00	60 000,00	0,00	0,00
STRUCTURE / STRUKTUR	725 011,76	695 966,11	617 797,58	623 496,00
TOTAL DES DEPENSES / AUFWAND	2 046 654,74	2 129 502,90	2 271 919,32	2 299 801,00
RESULTAT	733,14	31,18	-22 474,72	1 299,00



Organisation

Equipe annuelle:

7 personnes – 4,7 EPT

Equipe préparation festival:

21 personnes – 16 EPT

Equipe pendant le festival:

176 personnes – env. 100 EPT

Association | Verein

Président: François Nordmann

Vice-président: Patrice Zurich

Comité: Lucie Bader, Robert Boner (depuis 01.2016),

Madeleine Descloux, Martina Schmidt, Dominique

Willemann

Collaborateurs-Collaboratrices | Mitarbeitende

Directeur artistique

Thierry Jobin

Directrice administrative

Giovanna Garghentini Python

Esther Widmer (jusqu'à nov. 15)

Programmation

Mylène D'Aloia, Charles Grandjean, Marc Maeder

Programme scolaire

Cécilia Bovet, Andrea Kuratli

Forum

Cécilia Bovet, António Magalhães de Almeida

Organisation traductions et présentations

António Magalhães de Almeida, Fabian Saurer

Accueil, billetterie et organisation

Véronique Marchesi-Bossens, Danièle Moulin,

Myriam Wahli

Hospitalité

Olga Baumer-Shigidina, Aline Herrera

Coordination jury

Jeanne Rohner, Catalina Moisescu

Communication

Marielle Vonlanthen, Marina De Filippi, Camille

Spühler

Presse

Aimée Papageorgiou, Jenifer Oester, Valerio Bonadei,

Anne Pampin

Publications

Stephanie Bellwalder, Julia Schubiger

Secrétariat

Jasmine Balmer, Benoît Costamagna

Comptabilité

Patrick Boschung, Katrin Mäder

Photographies

Nicolas Brodard, Julien Chavaillaz, Yoann Corthésy

Informatique

4 Next, Audio Media Assist sàrl

Graphisme

BILLY BEN, Bénédict Rohrer

Décoration

Reni Wünsch, Pieyre Beaud

Technique

Michael Pfenninger, Bernhard Zitz

Sous-titrage: DDL, Manlio Lapi

Partenaires cinémas

ARENA CINEMAS, cinemotion

Commission artistique longs métrages | Auswahl-kommission Langfilme

Jean-Philippe Bernard, Cécilia Bovet, Mylène D'Aloia, Charles Grandjean, Thierry Jobin, Marc Maeder, Aimée Papageorgiou

Curateurs - Curatrices | Kuratoren - Kuratorin

Courts métrages

Mylène d'Aloia, Charles Grandjean

Hors compétition

Thierry Jobin

Décryptage

Thierry Jobin, Pamela Pianezza

Diaspora

Thierry Jobin, Vivian Norris

Cinéma de genre

Jean-Philippe Bernard, Thierry Jobin

Hommage à...

Pierre Rissient

Nouveau territoire

Claire Diao

Sur la carte de...:

Geraldine Chaplin

Séances de minuit

Thierry Jobin, Marc Maeder

Passport Suisse

Thierry Jobin

Planète Cinéma (Scolaires)

Cécilia Bovet

FIFFFamilie

Cécilia Bovet, Thierry Jobin

Fondateurs

Magda Bossy, Yvan Stern

Le FIFF doit l'essentiel de son existence et son atmosphère unique à toutes et tous les bénévoles qui épaulent l'équipe durant le festival. Que toutes ces personnes soient ici chaleureusement remerciées.

Das FIFF bedankt sich herzlich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die das Team während des Festivals unterstützen. Sie machen sein Bestehen möglich und tragen zur einzigartigen Atmosphäre bei.

Impressum

Rédaction

Cécilia Bovet, Mylène D'Aloia, Giovanna Garghentini Python, Thierry Jobin, François Nordmann, Aimée Papageorgiou, Marielle Vonlanthen

Traductions

Transit TXT Sàrl

Relecture

Jasmine Balmer, Marielle Vonlanthen, Marina De Filippi

Photos:

Nicolas Brodard, Julien Chavaillaz, Yoann Corthésy

Partenaires principaux | Hauptpartner



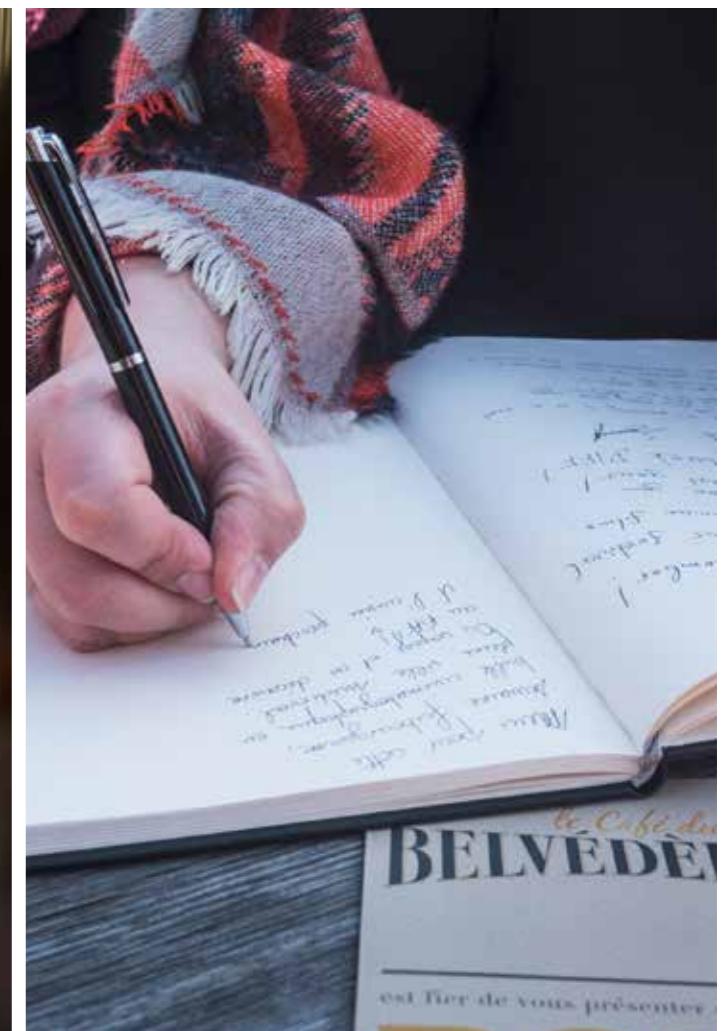
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Direction du développement et de la coopération DDC

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG



Partenaires médias principaux | Hauptmedienpartner



Partenaires médias | Medienpartner



Freiburger Nachrichten



arttv.ch
DAS KULTURFERNSEHEN IM NETZ

TESS MAGAZINE
FÉMININ EN LIGNE 100% CULTUREL

co-partenaires | Co-Partner



MIGROS
pour-cent culturel





FIFF

Esplanade de l'Ancienne-Gare 3
Case postale 550
1701 Fribourg
026 347 42 00
info@fiff.ch | www.fiff.ch

« Raoul Walsh and Fritz Lang would have been happy to celebrate Ida. So was I. Congratulations for EVERYthing and your volunteers are great. KEEP GOING!»

Pierre Rissient, Livre d'or 2016